



Themenheft
INSEKTEN

Die gefährdete Welt der Insekten

INSEKTENSOMMER Zählen, was zählt **NABU VOGELSTATION** Neue Partnerschaft in der Wedeler Marsch
AGRARPOLITIK Laut werden für die Artenvielfalt **LEBENSRAUM GARTEN** So brummt und summt es



CL COMPANION
DIE FREIHEIT,
MEHR ZU
ERLEBEN

SEE THE UNSEEN



SWAROVSKI
OPTIK



Naturschutz und Coronakrise

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

die Corona-Krise hat auch den NABU Hamburg getroffen: Hunderte Angebote zum Natur erleben mussten abgesagt werden, praktische Naturschutzeinsätze sind ausgefallen, Vorstands- und Gruppentreffen finden nur noch im Internet statt, die meisten Mitarbeiter*innen arbeiten von Zuhause aus und echte menschliche Begegnungen sind weitestgehend ausgesetzt. Auch unsere Mitgliederversammlung am 20. April musste ausfallen, so dass Sie mich noch ein paar weitere Monate als Vorsitzenden des NABU Hamburg hier vorfinden.

Der NABU Hamburg ist dennoch weiter aktiv. Denn wir sind überzeugt, dass unser Einsatz eher noch wichtiger geworden ist. Umweltministerin Schulze hat mit erfreulicher Klarheit ausgesprochen, was notwendig ist, um die Übertragung von Viren der Tierwelt auf Menschen zu vermeiden: "Es geht darum, den Wildtieren künftig den Platz und die vielfältigen Ökosysteme zu geben, die sie brauchen, damit Mensch und Tier einen gesunden Abstand zueinander halten können", so Schulze.

Unser Fokus liegt in diesem Heft auf dem Schutz der Insekten, die in unseren Ökosystemen vielfältige Funktionen haben. Ihr Bestand ist vor allem durch immer wirksamere Gifte für die Ertragsverbesserung in der Landwirtschaft massiv zurückgegangen. Sie brauchen unseren Einsatz, damit wir wieder einen guten Zustand der Natur erreichen können.

Die Corona-Krise zwingt aber auch uns, neue Wege für unser Engagement zum Schutz von Natur und Umwelt zu finden. Amphibienschutz nur noch in Zweier-Teams, Abstandsgebote, Masken, Heimarbeit und Web-Konferenzen haben wir schon ausprobiert. Die Mitgliederversammlung wollen wir voraussichtlich am 15. September nachholen, wenn auch vielleicht in anderer Form als bisher.

Die Corona-Krise hat aber auch deutlich gemacht, wie wichtig Hamburgs Grün für die Menschen in unserer Stadt ist. Frische Luft atmen in Zeiten des Lockdown wurde für so viele Hamburger*innen wichtig, dass die Kapazität der Grünanlagen und der Naturschutzgebiete an Grenzen stieß. Meinen herzlichen Dank an dieser Stelle an die vielen NABU-Aktiven, die in den vergangenen Wochen die so wichtige und nicht immer dankbare Aufgabe der Betreuung von Schutzgebieten übernommen haben.

Ein Grund mehr, dass wir aktuell von den Regierungsparteien gefordert haben, den Lückenschluss und die Qualitätsverbesserung im Grünen Netz zu einem Bestandteil eines möglichen Konjunkturprogramms zu machen. Wir meinen nämlich, dass die Maßnahmen zur Wiederbelebung der Konjunktur so ausgestaltet sein müssen, dass sie auch gegen die Klimakrise und die Artenkrise wirken. Unser Einsatz geht also auf anderen Wegen, aber mit klarem Ziel weiter und ich würde mich freuen, wenn Sie uns dabei weiter unterstützen.

Mit besten Wünschen für die Sommerzeit

Alexander Porschke

Ihr Alexander Porschke
Vorsitzender

- IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V. Landesgeschäftsstelle Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg.
Tel. (040) 69 70 89 - 0, Fax - 19, www.NABU-Hamburg.de;
E-Mail: info@NABU-Hamburg.de
Spendenkonto GLS Bank, IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00
Beitragskonto: GLS Bank, BIC GENODEM1GLS, IBAN DE44 4306 0967 2049 5397 01
Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. - Do. 8.30 bis 13 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr
Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Tobias Hirsch · **Chefredakteurin:** Ilka Bodmann (ib) · **Redaktion:** Tobias Hirsch (th), Alexander Porschke (apo), Malte Siebert (msi). **Anzeigen:** Ilka Bodmann.
Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 9 / 1.1.2015
Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 16.000 Ex.

Titelbild: Raupe des Braunwurz-Mönch (*Shargacucullia scrophulariae*) · Knud Schulz
Layout: esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Max Siemen KG, Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg, Tel. (040) 675 62 10. Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben. Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17 - StNr. 17-454-00651, vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist **1. 7. 2020**.



TITEL

Die gefährdete Welt der Insekten	4
Interview mit Josef Tumbrinck	7

NABU AKTIV

Die NAJU Seiten	8
Das Projekt Aurora des NABU Hamburg	9



Elbforscher meets Lab in a Drop	10
Mitmachen: Marienkäfer zählen	11

UMWELT

Neue Agrarpolitik für Artenvielfalt	12
Grünes Konjunkturprogramm	13

NATUR

Insekten, Rote Listen und Klimawandel	14
Gärten und Balkone: Paradiese für Insekten	15
Elbtalau: Sal-Weiden erfreuen Insekten	16
Beobachtungstipp Duvenstedter Brook	17
Diese Insekten müssen Sie kennen	18

TERMINE



Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	20
Reisen und Wandern mit dem NABU	25

AUS DEM VERBAND

Swarovski unterstützt Vogelstation Wedel	29
Personen im NABU: Frank Röbbelen	30
Neue Mitarbeiterin beim NABU	30
Danke für Ihre Spenden	31
Neues aus der Ehrenamtsbörse	31
Impressum	3



Vierbindiger Schmalbock
[Knud Schulz]



Punktierte Zartschrecke (C.-P. Troch)

Die gefährdete Welt der Insekten

VON ANNE OSTWALD – Insekten sind faszinierende Tiere: sie schillern in unterschiedlichsten Farben, nehmen die verschiedensten Formen an und zählen zur artenreichsten Klasse unter den Tieren. So vielfältig wie die Welt der Insekten ist, so wenig können wir auf sie verzichten.

Bei sonnigem Wetter herrscht am Altonaer Balkon seit jeher reges Treiben. Seit 2016 ist hier noch ein bisschen mehr los. Verantwortlich dafür ist die NABU-Stadtteilgruppe Altona, die hier eine bunte Wiese für Schmetterlinge und Wildbienen angelegt hat. Viel Wind bläst von der Elbe, Müll und Hunde stören manchmal das neue Idyll und doch: es summt und brummt in der Sonne. Mehrmals im Jahr gilt es, unerwünschte Pflanzen zurückzudrängen, Gras zu entfernen und damit die Blütenvielfalt, also das Nahrungsangebot zu vergrößern. Doch Nahrung allein reicht nicht. Daher legte die NABU-Gruppe nach und schraubte, bohrte und bastelte. Seit 2018 steht ein Insektenhotel zum Einzug bereit, sogar ein Gründach hat es bekommen. Noch ist es nicht ausgebucht, aber sowohl Tier als auch Mensch zeigen sich interessiert. Zusätzlich lockt eine neue Trockenmauer Liebhaber warmer Bodenstellen an. Der Einsatz für Insekten an diesem auffälligen Ort regt zum Nachmachen an, aber auch zum Nachdenken – über die mit Abstand artenreichste Tierklasse auf unserem Planeten.

Gleicher Bauplan – und doch so verschieden

Von der emsigen Waldameise bis zum schönen Schwalbenschwanz, vom hüpfenden Floh bis zur schwebenden Libelle, von der zirpenden Grille bis zur summenden Hummel – die Vielfalt an Formen und Lebensweisen im Reich der Insekten ist beeindruckend. Insekten haben über die Jahrtausende alle terrestrischen Lebensräume erobert. Wir finden sie in Höhlen, in der Erde, im Holz toter Bäume, in der Luft, an Pflanzen, in Wiesen, im Trockenen und sogar im Nassen, denn die Larven einiger Insektenordnungen leben in Gewässern. Obwohl ihre Lebensweise so unterschiedlich ist, haben alle Insekten eines gemein: einen „Bauplan“, der sie von allen anderen

Tierarten unterscheidet. Insekten bestehen aus drei Segmenten: Kopf, Brust und Hinterleib und haben drei Beinpaare mit sechs Beinen. Wer zählen kann, ist damit schon sicher in der Lage, ein Insekt von einem Spinnentier (8 Beine) oder einem Krebstier (10 oder 12 Beine) zu



Hornissenschwebfliege (C.-P. Troch)



unterscheiden. Diesem Grundbauplan folgend hat die Evolution eine Fülle unterschiedlicher Formen hervorgebracht: Wanzen, Käfer, Heuschrecken, Fliegen, Bienen, Wespen, Ameisen, Libellen, Eintagsfliegen, Schmetterlinge, Mücken, Köcherfliegen, usw.: Sie alle sind Insekten, im Grunde gleich und doch sehr verschieden.

Angelockt vom Duft der Nachtkerze

Insekten sind keinesfalls nur tagsüber aktiv. Für die heimlicheren Vertreter hat die NABU-Stadtteilgruppe Süd einen eigenen Nachtfaltergarten im Stadtpark Harburg angelegt. Der erste Spatenstich erfolgte im Jahr 2013. Seitdem ist der Garten auf rund 500 m² angewachsen und beinhaltet heute einen höhergelegenen Steingarten, einen Teich, ein Waldbeet, zwei Kräuterspiralen, mehrere Wiesenblumenbereiche, Staudenbeete, einen Wildrosengarten, Hecken, einen Komposthaufen, Totholzelemente und einen Steinhaufen. Der Schwerpunkt liegt auf nachtblühenden und allgemein nektar- und pollenreichen Blütenpflanzen, wie etwa Nachtkerze oder Weiße Lichtnelke. Der Garten soll Anregungen bieten, lädt aber auch zum Verweilen und Genießen ein. Einmal pro Woche in wechselnden Besetzungen arbeiten die Aktiven zur Gartensaison im Nachtfaltergarten. Beim jährlichen StadtNatur-Aktionstag kann jede*r mit anpacken und viel dazulernen.



Nachtfaltergarten des NABU Süd im Stadtpark Harburg (W. Heinson)

blüht, wenn wir die blütenbestäubenden Insekten verlieren. Leere Supermärkte wären die Folge. Doch auch unsere Landschaft wäre völlig verarmt, denn ohne die natürliche Bestäubung von Insekten wäre die Mehrzahl unserer Wildpflanzen verschwunden. Auch in anderen Bereichen wie der Bodenbildung oder dem Zersetzen von Abfallprodukten wären die kostenlosen Dienstleistungen der Insektenwelt durch nichts zu ersetzen.

Insektensterben in alarmierendem Ausmaß

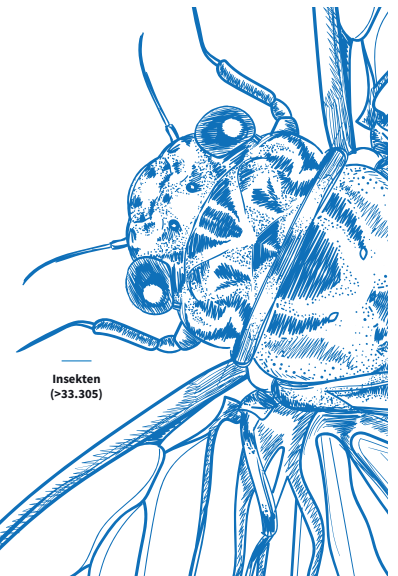
Ungewohnt saubere Autoscheiben im Sommer ließen vermuten, was 2017 eine Studie des Entomologischen Vereins Krefeld mit erschreckenden Zahlen belegen konnte: Die Biomasse der Fluginsekten hat in verschiedenen Naturschutzgebieten in Deutschland über die vergangenen 27 Jahre um 75 % abgenommen! Damit sorgte der ehrenamtlich arbeitende Verein weltweit für Aufsehen, nicht nur in wissenschaftlichen Kreisen. „Die Insekten-Apokalypse ist hier“, titelte z.B. das berühmte Times Magazine. Was war so besonders an dieser Studie? Die Krefelder haben knapp 30 Jahre in verschiedenen Naturschutzgebieten Fluginsekten auf die stets gleiche Art gefangen und gewogen. So erhielten sie Daten über die Biomasse der Insekten über einen sehr langen Zeitraum. Es existieren kaum Langzeitstudien und die Krefelder konnten so die Ergebnisse vieler anderer Studien untermauern, die bereits für bestimmte Insektenarten oder -ordnungen, auf regionaler Ebene oder für kürzere Zeiträume dramatische Rückgänge von Insekten nachgewiesen haben. Die „Krefelder Studie“ hat belegt, dass wir es mit einem flächendeckenden Verlust an Insekten zu tun haben. Es sind nicht nur einzelne Arten in Gefahr.

Der besorgniserregende Trend deckt sich auch mit den Beobachtungen der Hamburger NABU-Stadtteilgruppe Alstertal. Seit über 35 Jahren sind die Ehrenamtlichen aktiv auf ihrer „Schleife“, der Mellingburger Alsterschleife. Früher landwirtschaftlich genutzt, ist das

Unverzichtbar in unseren Ökosystemen

Weltweit sind rund zwei Drittel aller Tierarten Insekten, man schätzt die Gesamtzahl der Insektenarten auf weit über eine Million. Rund 33.000 sind es schätzungsweise in Deutschland. Trotz dieser enormen Zahlen stehen bei Naturschutzmaßnahmen meist andere Artengruppen im Fokus. Dabei ist klar: Als Grundlage und integraler Bestandteil der Nahrungszette und Ökosysteme sind Insekten unverzichtbar. Studien bei Vögeln zeigen, dass besonders Insektenfresser mit dramatischen Bestandsrückgängen zu kämpfen haben. Fast alle heimischen Brutvogelarten benötigen zudem proteinreiche Insektennahrung zur Jungenaufzucht. Insekten sind aber nicht nur bei Vögeln eine immens wichtige Nahrungsquelle. Fledermäuse, Kleinsäuger, Amphibien, Reptilien und andere Insekten sind direkt oder indirekt von Insekten abhängig. Letztendlich wäre auch unser eigenes Leben ohne Insekten ein deutlich anderes.

Skurril anmutende Bilder aus China zeigen Menschen, die mit Leitern an Obstbäumen lehnen und diese mit Pinseln von Hand bestäuben. Das ist das Horrorszenario, dass der Welt



Insekten
(>33.305)

Quelle: Bundesumweltministerium (2016)



Gebiet heute eine Naturoase umflossen von der Alster. Dank des Einsatzes der Aktiven existieren hier wertvolle Trockenrasen, Feuchtwiesen, Gewässer und Hochstaudensäume mit vielen seltenen Pflanzen. Das Engagement zahlt sich aus: Das bedeutendste Vorkommen des Mädesüß-Perlmutterfalters in Hamburg findet sich hier. Über 100 Wildbienenarten wurden gezählt, 40 Tagfalterarten, 2 Widderchen, eine vielfältige Käferfauna mit zahlreichen gefährdeten Arten, die besonders auf die uralten Eichen der Alsterschleife spezialisiert sind. Unzählbare Pflegeeinsätze haben dieses Insektenparadies erschaffen und müssen es auch in Zukunft erhalten. Denn auch hier zeigen sich negative Veränderungen. Die letzten trockenen Jahre haben gerade den Libellen zugesetzt. Die Vegetation verändert sich, Arten werden weniger, die Arbeit nimmt nicht ab.



Mellinger Alsterschleife [T. Dröse]

Höchste Zeit zu Handeln – im Kleinen wie im Großen

Woran liegt es, dass die Insekten so zurückgehen? Darauf kann und muss es eine ganz einfache Antwort geben: Es liegt an uns. Wir haben unsere Landschaften, Ökosysteme und Grünflächen in den letzten Jahrzehnten ausgeräumt. Die Intensivierung der Landwirtschaft, der Einsatz von Pestiziden, die Überdüngung mit Stickstoff, der Verlust kleinräumiger Strukturen und viele weitere menschliche Eingriffe führen zu einem Verlust an Lebensräumen, an Nahrungspflanzen, an Insekten. In Hamburg kommt die stetige Siedlungsentwicklung hinzu, der Verlust an Flächen und natürlichen Wanderwegen sowie die übertriebene Pflege unserer Parkanlagen, Gärten und städtischen Flächen. Es ist Zeit, dass wir erkennen, dass nur wir das wieder ändern können.

Die Fachgruppe Entomologie des NABU Hamburg versucht mit ihrem Projekt „Aurora – Stadt der Schmetterlinge“ ein solches Umden-

ken in unserer Stadt zu befördern (mehr in dieser NiH). Gerade der Lebensraum Wiese steht dabei im Fokus, denn wann und wie insektengerecht gemäht werden muss, ist eine sehr entscheidende Frage.

Dass es auch keine einfache Frage ist, weiß die NABU-Stadtteilgruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek, kurz BOB, aus eigener Erfahrung. Seit 2005 pflegen die Aktiven im Rahmen des Projektes Eisvogel mehrere Wiesen an der Seebek um blühende Wiesen für Insekten zu schaffen. Mindestens einmal im Jahr mähten sie und harkten das Mahdgut ab. Leider ohne den gewünschten Erfolg. Ab 2016 wurde deshalb umgestellt auf „revolvierende Drittmahd“ – ein Konzept der Fachgruppe Entomologie. Idee ist eine differenzierte Mahd, damit Insekten ihren Lebenszyklus vollenden können. Schmetterlinge benötigen z.B. oft zur Eiablage, als Raupe und als Falter unterschiedliche Pflanzenarten zu unterschiedlichen Zeiten. Deshalb mäht Gruppe BOB nun nicht mehr eine komplette

Wiese ab, sondern nur ein Drittel einmal im Jahr, ein Drittel zweimal im Jahr und ein Drittel gar nicht. Zwischen den Jahren wird gewechselt oder „revolviert“. Ein viel größerer Aufwand, der aber dazu führen soll, dass immer unterschiedliche Wuchshöhen und Entwicklungsstadien der Wiesenpflanzen vorhanden sind. NABU-Gruppe BOB hilft zusätzlich mit der Anpflanzung von heimischen Pflanzen nach, denn noch hat sich nicht der gewünschte Erfolg eingestellt. Die Erfahrungen der NABU-Ehrenamtlichen zeigen, Insektenschutz ist komplex und es braucht einen langen Atem!



Mitmachen beim Insektensommer!

Insekten zählen vom **29. Mai bis 7. Juni** und vom **31. Juli bis 9. August**.

www.insektensommer.de

Anpacken beim Schmetterlings-

Aktionstag am **6. Juni** im Himmelsmoor

Das Bundesumweltministerium hat Ende 2019 das „Aktionsprogramm Insektenschutz“ vorgestellt. In neun Handlungsbereichen soll zukünftig der Schutz von Insekten stärker in den Fokus rücken und Synergien mit anderen Programmen genutzt werden. Das Programm ist ein Novum in der deutschen Naturschutzpolitik und nimmt mit der Initiative „Mehr Respekt fürs Insekt“ auch die Bundesländer in die Pflicht. Somit ist auch Hamburg gefordert, endlich wirksame Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Es bleibt abzuwarten, was aus diesen Anfangsschritten entsteht.

Denn wir brauchen ein wirkliches Umdenken in der Politik, in den Behörden und der Gesellschaft: Agrarwende, Reduktion des Flächenverbrauchs, Stärkung des Naturschutzes, Minimierung des Klimawandels, etc. Aber auch jede*r Einzelne kann in ihrem/seinem Rahmen im eigenen Garten oder Balkon, auf dem Wahlzettel oder beim täglichen Einkauf dazu beitragen, dass es auch weiterhin summt und brummt. Packen wir es an!

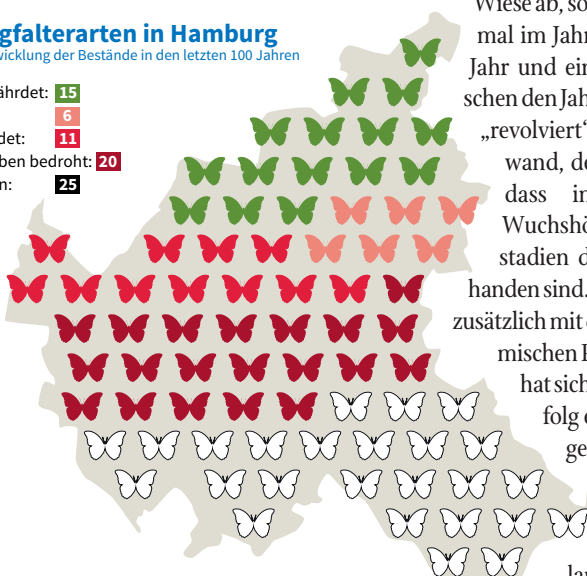


Anne-Lone Ostwald ist Diplom-Biologin (studiert in Hamburg mit Schwerpunkt Zoologie, Ökologie, Naturschutz). Seit November 2016 beim NABU als Referentin für Moorschutz und FFH. Seit 2020 auch Referentin für Artenschutz und Koordination Insektenschutz. Seit über 10 Jahren ehrenamtlich beim NABU (Forschungsstation Die Reit).

Tagfalterarten in Hamburg

Entwicklung der Bestände in den letzten 100 Jahren

Art nicht gefährdet: **15**
 Gefährdet: **6**
 Stark gefährdet: **11**
 Vom Aussterben bedroht: **20**
 Ausgestorben: **25**





„Beim Insektenschutz ist noch Luft nach oben.“

Eine Studie hat Aufsehen erregt: In den letzten knapp 30 Jahren hat die Biomasse der Fluginsekten in verschiedenen Naturschutzgebieten in Deutschland um 75 % abgenommen. Zu diesem Ergebnis kam 2017 eine wissenschaftliche Untersuchung der Langzeitdaten des Entomologischen Vereins Krefeld. „Naturschutz in Hamburg“ (NiH) spricht mit Josef Tumbrinck, der damals Vorsitzender des NABU Nordrhein-Westfalen war und als Mitglied des Entomologischen Vereins Krefeld die Studie begleitet hat. Heute ist Tumbrinck Leiter der Unterabteilung „Naturschutz“ im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

NiH: Nach 23 Jahren NABU-Vorsitz in NRW setzen Sie sich nun im Bundesumweltministerium für die Natur ein. Wo können Sie mehr bewegen für unsere Insekten?

Tumbrinck: Das lässt sich nicht vergleichen. Als NABU-Vorsitzender konnte ich mithelfen, dass die Erkenntnisse des Entomologischen Vereins Krefeld Gehör gefunden haben. Ein wichtiger Durchbruch war im Januar 2016 die Anhörung im Umweltausschuss des Deutschen Bundestages, wo ich als Sachverständiger darüber berichtet habe. Danach ist dann sehr viel ins Rollen gekommen und die spätere Veröffentlichung der Daten ist eine der meistzitierten Veröffentlichungen weltweit geworden. Im Ministerium sind wir dafür zuständig aus den Erkenntnissen Taten folgen zu lassen. So entstand das Aktionsprogramm Insektenschutz der Bundesregierung, das Schritt für Schritt umgesetzt wird.

NiH: Es tauchen immer mehr Studien auf, die den Rückgang verschiedener Insektenarten oder -gruppen beschreiben. Welche Erkenntnis hat Sie besonders schockiert?

Tumbrinck: Es trifft durch die Bank alle Insektenordnungen und insbesondere die einst häufigen Arten sind selten geworden.

NiH: Über welche Insektengruppe machen Sie sich aktuell die meisten Sorgen?

Tumbrinck: Alle sind systemrelevant. Und da alle betroffen sind, kann ich keine besonders herausheben.

NiH: Das Aktionsprogramm Insektenschutz der Bundesregierung wurde im September 2019 vorgestellt. Können Sie schon eine Einschätzung geben, was im ersten halben Jahr umgesetzt wurde?

Tumbrinck: Es wurden schon in diesem Jahr alle angekündigten Finanzierungselemente geschaffen. So gibt es in der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) einen Sonderrahmenplan Insektenschutz, zu dem der Bund 50 Mio. € beisteuert. Außerdem wurden die Mittel für den Insektenschutz im Bundesprogramm Biologische Vielfalt erhöht und Forschungsmittel bereitgestellt. Insgesamt sind das jährliche Bundesmittel von 100 Mio. €. Das Insektenschutzgesetz

als Artikelgesetz u. a. mit Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes steht in diesem Jahr an.

NiH: Mit der Bund-Länder-Initiative „Mehr Respekt vor dem Insekt“ sollen auch die Länder das Bundesprogramm umsetzen und eigene Strategien für den Insektenschutz entwickeln. Was sollte der Beitrag eines Stadtstaates wie Hamburg sein?

Tumbrinck: Hamburg hat ja schon in Folge der Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ des NABU sehr viel für den Naturschutz in Bewegung gesetzt. Damit wird auch sehr viel für die Insekten erreicht. Wichtig ist, dass Pestizide im öffentlichen Raum wie auf Privatflächen weitestgehend reduziert werden und auch in der Landwirtschaft nur ein absolut notwendiges Mindestmaß eingesetzt wird oder direkt auf ökologischen Anbau umgestellt wird. Da ist noch Luft nach oben und auch im Bildungsbereich würde ich mir mehr Engagement wünschen, damit Wissen und Bewusstsein sich breit verankern.

NiH: Die Erfassung der Insektenbestände beruht meist auf ehrenamtlichen Tätigkeiten. Wird das im neuen bundesweiten Insekten-Monitoring anders?

Tumbrinck: Wir richten dieses Jahr das bundesweite Monitoringzentrum ein. Dafür hat der Bundestag 44 Stellen bereitgestellt. Die werden allerdings nicht das Zählen übernehmen können, sondern müssen die Gesamtkoordination der verschiedenen Monitoring-Aktivitäten leisten. Unter anderem gehört dazu auch des bundesweite Insekten-Monitoring. Erste Standards wurden dafür beschlossen. Ländern wie Baden-Württemberg oder Nordrhein-Westfalen haben damit schon begonnen. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass das Krefelder Malaisefallen-Monitoring bundesweit ausgerollt wird. Ehrenamt wird da immer nötig sein, weil es allein für die 33.000 Insektenarten in weiten Teilen keine ausreichende Zahl von Fachleuten mehr gibt. Auch das wollen wir durch verschiedene Ausbildungsmaßnahmen, Forschungsvorhaben aber auch neue Studiengänge ändern.

NiH: Und was kann jede*r einzelne tun?

Tumbrinck: Wichtig ist, dass man bewusst



lebt. Das fängt beim Einkaufen an, geht bei Fragen des Lebensstils weiter und endet beim eigenen Engagement im Balkon, im Garten, in der Gemeinde oder politisch in Parteien oder in Vereinen. Ich sage dann immer: Auch ich bin nur ein Teilzeithiliger, aber jede und jeder kann das auch sein und dann hat die Welt eine bessere Zukunft.

NiH: Was glauben Sie persönlich, bekommen wir die Kehrtwende noch hin?

Tumbrinck: Davon bin ich zutiefst überzeugt. Am Ende geht es ja auch um uns Menschen.

Das Gespräch führte Anne-Lone Ostwald für die NiH.



Kleiner Perlmutterfalter (Issoria lathonia)
[Knud Schulz]



Insektenschutz ist nicht nur für die Großen etwas.

Auch die ganz Kleinen können leicht in unsere Insektenwelt eingeführt und für den Schutz der Krabbeltiere sensibilisiert werden. Findet man das kriechende und fliegende Getier doch an jeder Straßenecke. Schnell sind sie in ein Gefäß befördert und können eingehend beobachtet werden. Die NAJU hat zahlreiches Bildungsmaterial zusammengestellt, das auch Laien ermöglicht, die Welt der Insekten mit Kindern und Jugendlichen kennenzulernen.



Feuerwanze
[C. P. Troch]

Bee's Inn – Die größte Hotelkette für Wildbienen

Alle Kinder sind aufgefordert, unter dem Motto „Bee's Inn“ Nisthilfen für Wildbienen anzulegen. Ein Aktionspaket mit Bauanleitungen, Bestimmungskarte und Forscherbogen macht das Mitmachen ganz einfach.

Müllsammeln und Plastikvermeidung gegen die Verschmutzung unserer Gewässer

Unsere Meere sind so stark mit Plastikmüll belastet, wie noch nie zuvor. Ein Großteil davon wird über Flüsse in die Meere eingetragen. Bei unserem **Coastal Cleanup Camp vom 18. bis 20. 9.** versuchen wir genau das zu verhindern - und sammeln an den Ufern der Elbe um Hamburg Müll, der sonst von Gezeiten und Wind ins Meer getragen wird. Zusätzlich gibt es spannende Vorträge und Workshops. Wenn Du zwischen 16 und 27 Jahre alt bist und Lust hast Dich praktisch einzubringen, dann melde Dich bis zum 6. 9. für das Coastal Cleanup Camp am wunderschönen ElbeCamp an!



Müll sammeln auf Pagensand [NAJU Hamburg]

Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht! Deshalb veranstalten wir im August, passend zum Coastal Cleanup Camp eine Zero Waste Challenge, bei der wir versuchen, einen Monat lang möglichst plastikfrei zu leben. Die fleißigsten Müllvermeider*innen bekommen am Ende einen Preis. Los geht es am 30. 7. mit einer Auftaktveranstaltung mit vielen hilfreichen und praktischen Tipps. An der Challenge kann jede*r teilnehmen, es gibt keine Altersbegrenzung und Haushalte können auch gern gemeinsam als Gruppe teilnehmen. Lass uns gemeinsam mit dem Plastikmüllvermeiden anfangen! **(lb, ak)**

Weitere Infos und Anmeldung zu den Aktionen: <https://www.naju-hh.de/programm-und-veranstaltungen/coastal-cleanup-camp/>

INFOS & ANMELDUNG: Tel.: (040) 697089 -20, Fax -19
NAJU-Landesgeschäftsstelle mail@naju-hamburg.de
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH www.naju-hamburg.de



Wundersame Welt der Wanzen

Auf einer Wanzen-Bestimmungskarte und einem Poster stellt die NAJU neun häufige Arten, ihren Lebensraum und ihre Besonderheiten vor. Außerdem gibt es Ausmalvorlagen der verschiedenen Wanzen. Die

Kinder können ihre Forschungsergebnisse und den Namen ihrer Lieblingswanze einschicken. Eine kindgerechte Zählkarte für Kinder erleichtert die Suche.

Apollo 19 – Auf in die Welt der Schmetterlinge

In einem Schmetterlingsheft können Kinder ihre Entdeckungen dokumentieren und bekommen Tipps, wie sie Schmetterlingen helfen können.

What the Bug – Artenkenntnis und Schutz von Insekten

In der Broschüre zum Thema Insekten und Insektenschutz gibt es spannende Fakten und Tipps für Naturschutzaktionen rund um Insekten. Enthalten sind eine Auswahl an Ordnungen (Käfer, Libellen, Heuschrecken, Schmetterlinge, Wanzen, etc.), jeweils Steckbriefe und Forscherkarten sowie Aktionstipps für den Insektenschutz.

Weitere Infos zu allen Projekten: www.naju.de.



NAJU Hamburg Neuer Vorstand



Der neue Vorstand der NAJU Hamburg: v.l.n.r. Paula Hoppe, Daniel Eggert, Nadine Logemann, Annika Oehmann, Aaron Dietenberger, Lisa-Marie Bieber, Imke Jalaß, Matthias Harder, Mathis Lauterbach [NAJU Hamburg]

Sie sind jung, sie sind schlau und sie sind hoch motiviert – kurz: Die neuen Neun sind fantastisch! Im Februar hat sich der NAJU Vorstand neu zusammengesetzt und die Ehrenamtlichen starteten voller Tatendrang in ihr Amt. Der Kampf gegen die Klimakrise liegt den jungen Erwachsenen besonders am Herzen, da werden Jung und Alt für Demos mobilisiert, es werden Schilder gemalt und Vernetzungstreffen organisiert. Beim praktischen Naturschutz packen sie tatkräftig an, aber auch Organisatorisches wie die Planung und Durchführung von Seminaren, Camps und Freizeiten oder die Betreuung unserer Social Media Kanäle übernehmen die Ehrenamtlichen zuverlässig und mit viel Know how. Ausgebremst durch die Coronakrise? Nicht die NAJU Hamburg: Per Videokonferenz, Chats und Telefon geht es weiter, im Austausch mit den anderen Aktiven der NAJU Hamburg wird weiter daran gearbeitet, was uns so stark macht: die Bandbreite unserer Aktionen.

DANKE an alle ehrenamtlich Aktiven bei der NAJU Hamburg! **(fk)**



Das Projekt „Aurora“ des NABU Hamburg

Das Artensterben betrifft – in unterschiedlichem Ausmaß – alle Insektengruppen. Da die Zahl der Insekten allein in Deutschland riesig groß ist (etwa 33.000), muss man sich für Schutzprojekte auf bestimmte Gruppen konzentrieren, darf dabei aber mögliche Zielkonflikte mit anderen Artengruppen nicht aus dem Auge verlieren.

Aurora-Falter [F. Röbbelen]



Die für das Projekt der NABU-Fachgruppe Entomologie ausgewählte Gruppe der Tagfalter hat für einen bestimmten Lebensraum, die Wiese, große Bedeutung als Indikator und Schutzobjekt – und sie ist natürlich bei der Bevölkerung bekannt und beliebt. Will man die zurzeit desolante Situation dieser Schmetterlinge verbessern oder zumindest ein weiteres Verschwinden von Arten verhindern, muss man sich also auf die Bewirtschaftung bzw. Pflege von Wiesen und Weiden konzentrieren. In unserem Projekt „Aurora – Hamburg soll eine Stadt der Schmetterlinge werden“ versuchen wir daher vor allem, in diesem Bereich Änderungen zu erreichen. Tagfalter sind ökologisch besonders anspruchsvoll in Bezug auf Vegetation, Mikroklima, Strukturen; es ist zu erwarten, dass auch andere Insekten mit höheren Anforderungen an den Lebensraum durch Maßnahmen für diese Gruppe gefördert werden – insbesondere, wenn ein differenziertes Mahdregime eingerichtet wird.

Die Mahd ist für die Wiesen bewohnenden Insekten eine unverzichtbare Voraussetzung ihrer Existenz, denn dieser Lebensraum kann nur durch diesen menschlichen Eingriff erhalten werden. Gleichzeitig ist die Mahd eine elementare Bedrohung der dort lebenden Populationen. Bei jedem Mähvorgang wird mindestens 1/10 bis 1/3 der auf einer Wiese

lebenden Tiere getötet. Und noch größer sind die Verluste durch die weitere Bearbeitung (Wenden, Zusammenrechen und Aufladen) und den Abtransport des Mähguts. Auch Häufigkeit und Zeitpunkt des Mähens spielen eine entscheidende Rolle: Frühe Mahdtermine können die Insektenbestände sehr stark schädigen, sorgen andererseits dafür, dass konkurrenzkräftige Gräser und/oder Hochstauden nicht überhandnehmen. Eine späte Mahd schon die Insekten stärker, führt heutzutage – bei dem starken Eintrag von Nährstoffen

durch die Luft – meist zu einer auch für den Falter ungünstigen Dominanz der genannten Pflanzen.

Die einzige vernünftige Lösung für dieses Dilemma ist eine Mahd von Teilflächen zu unterschiedlichen Terminen: Ein Teil wird früh gemäht, ein anderer spät; schließlich bleiben kleinere Bereiche für ein Jahr ungemäht. Die einzelnen Teilflächen wechseln jährlich.

In unserem Projekt Aurora versuchen wir, mit verschiedenen Partnern (u.a. Behörde für Umwelt und Energie, Bezirksverwaltungen, Friedhofsverwaltung, Hamburg Wasser, natürlich NABU-Stadtteilgruppen) Mahdkonzepte zu planen und durchzuführen, die den oben genannten Voraussetzungen entsprechen – anstatt der üblichen „Kahlschlagsmahd“ ganzer Flächen in kurzer Zeit.

Die Möglichkeiten für solche Projekte in der Stadtlandschaft, in Naturschutzgebieten etc. sind sehr groß, die verschiedenen Hindernisse allerdings manchmal erheblich. Unsere kleine Gruppe kann jedoch nur einen kleinen Teil davon umsetzen; besonders entsprechende Änderungen des Mahdregimes in den Naturschutzgebieten sind schwer durchzusetzen – dazu müsste man sich intensiv mit den Pflege- und Entwicklungsplänen auseinandersetzen, wozu oft einfach die Zeit fehlt. Deswegen: Wir brauchen unbedingt Leute, die mitmachen und sich vielleicht sogar intensiver in die Materie einarbeiten – das ist gar nicht so schwer und macht viel Spaß!

Frank Röbbelen, Leitung NABU-Fachgruppe Entomologie, insekten@NABU-Hamburg.de

Weitere Infos zum Projekt Aurora unter www.NABU-Hamburg.de/aurora



Aurora-Aktionstag im Himmelmoor [J. S. Kutscher]



Elbforscher meets Lab in a Drop

Das Umweltbildungsprojekt „die ElbForscher“ bringt Schulklassen die Einzigartigkeit und Kostbarkeit des Lebensraum Tideelbe näher. Das seit 2017 bestehende Projekt wird in diesem Jahr durch eine erneute Förderung der Stiftung Lebensraum Elbe, durch weitere Angebote sowie mit neuen Kooperationspartnern ergänzt.

Bisher bestand das Projekt „die ElbForscher“ aus einem Projekttag für die Oberstufe an der Elbe, wo Gewässeruntersuchungen durchgeführt werden. Seit Anfang des Jahres kooperiert der NABU Hamburg mit Hamburg Wasser, wodurch nun ergänzend ein weiterer Projekttag „Lab in a Drop“ bei Hamburg Wasser gebucht werden kann. Hierbei wird ein Wassertropfen genauer untersucht und Zusammenhänge zwischen den Untersuchungen an der Elbe, Abwasser und Wasser im Allgemeinen verdeutlicht. Das Angebot ist besonders für Projektwochen geeignet oder bei den Unterrichtsthemen Wasser und Ökosystem Elbe.

Für die Unter- und Mittelstufe gibt es ab sofort auch neue Angebote im Rahmen der ElbForscher. Mit dem NABU-FuchsMobil kann ab der 5. Klasse auf Strandrallye gegang-

gen werden und ab der 7. Klasse können Projekttag zum Thema „Plastik in Gewässern“ in den Schulen gebucht werden. Die Angebote sind vor allem praktisch ausgelegt, so dass die Schüler*innen die Themen unmittelbar erfahren können.

Weitere passende Projekttag zu den Gewässern in Hamburg werden auf der Grünen Schute am Alsterfleet angeboten. Der ehemalige Lastenkahn wurde zu einem Ort der Umweltbildung sowie einzigartigen und wertvollen Lebensraum im Alsterfleet umgebaut. Weitere Infos unter: www.lebendigealster.de

Alexandra Keil, Projektreferentin der NAJU,
alexandra.keil@NAJU-Hamburg.de,
Tel. 040 / 69 70 89 – 20

Mehr zu den ElbForschern und den Umweltbildungsangeboten finden Sie unter:



Elbforscher beim Einsatz [NAJU/K. Warnke]

www.NABU-Hamburg.de/umweltbildung

ANZEIGE

Exklusiv bei
DAS FUTTERHAUS

NaturPlus



NATÜRLICHE WILDVOGELNAHRUNG



JETZT IM
NEUEN DESIGN

- Verbesserte Rezepturen** durch Zugabe von Insekten
- Weniger Müll** durch Reduzierung von Plastikverpackungen
- Verzicht auf Netze** bei allen Meisenknödeln



Wir unterstützen
Tier & Umwelt



Mitmachen: Marienkäfer zählen für die Wissenschaft

Der Insektensommer geht in die dritte Runde. Beobachten Sie wieder das Summen und Brummen in Ihrer Umgebung und werden Sie Teil unserer bundesweiten Meldeaktion. Neu ist in diesem Jahr eine Entdeckerfrage zu Marienkäfern.

Vom 29. Mai bis 7. Juni und vom 31. Juli bis 9. August 2020 gehen Insektenfreunde und -freundinnen wieder mit Lupe auf die Pirsch. Der Insektensommer findet in diesem Jahr schon zum dritten Mal statt. Dann heißt es wieder: Alles zählen, was sechs Beine hat! Neu ist in diesem Jahr die Entdeckerfrage, die sich mit dem Vorkommen des Marienkäfers beschäftigt: Asiatischer oder Siebenpunkt-Marienkäfer – wen können Sie häufiger entdecken? Die Frage ist spannend, denn seit ungefähr 20 Jahren lebt der Asiatische Marienkäfer schon in Deutschland. Mit Ihrer Hilfe wollen wir herausfinden, wie weit sich die invasive Art verbreitet hat und ob der Asiatische Marienkäfer oder der heimische Siebenpunkt-Marienkäfer häufiger zu finden ist.

Neben dem Marienkäfer können auch alle anderen Insekten gezählt und online unter



Siebenpunkt (lks.), Asiatischer Marienkäfer (r.) [H. May]

www.insektensommer.de gemeldet werden – egal ob Blattlaus, Fliege oder Schmetterling. Bei 33.000 heimische Insektenarten erscheint das auf dem ersten Blick ein Vorhaben für Experten zu sein. Das soll es nicht, denn mitmachen kann wirklich jeder! So sind zum einen auch unscharfe Bestimmungen wie „Käfer“, „Ameise“ oder „Wildbiene“ möglich. Um die enorme Vielfalt übersichtlicher zu machen, konzentriert sich das Standard-Meldeformular zudem auf 450 häufige und gut bestimmbare Arten. Die Erfahrungen aus den vorangegangenen Jahren zeigen, dass damit der allergrößte Teil der wahrscheinlichen Beobachtungen abgedeckt ist. Helfen kann außerdem die kostenlose NABU-App „Insektenwelt“ für IOS und Android. Sie enthält über 120 in Deutschland häufige vorkommende Arten.

Beobachten und zählen kann man fast überall: Garten, Balkon, Park, Wiese, Wald, Feld, Teich, Bach oder Fluss. Das Beobachtungsgebiet soll nicht größer sein als etwa zehn Meter in jede Richtung vom eigenen Standpunkt aus. Gezählt wird eine Stunde lang. „Der optimale Tag, um viele Insekten zu sehen, ist ein sonniger, warmer, trockener und windstiller Tag. Eine gezielte Erkundungstour ist für jeden schon auf kleinstem Raum möglich, wie zum Beispiel der Blick in die Blumentöpfe“, so Lisa Timmermann vom NABU, die das Projekt verantwortet.

Die Daten der Zählaktion Insektensommer werden in Zusammenarbeit mit der Plattform www.naturgucker.de erfasst. Die Ergebnisse werden vom NABU ausgewertet und zeitnah veröffentlicht.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bodmann@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 24

Mehr Infos unter www.insektensommer.de.

Die NABU-App „Insektenwelt“ können Sie kostenlos herunterladen unter www.NABU.de/insektenwelt



Zählhilfe Insektensommer

Erste Zählung 31.05. bis 09.06.2019

Insekten zählen

- Wo:** Notieren Sie alle Insekten, die Sie von Ihrem Beobachtungspunkt entdecken können. Der Beobachtungsraum sollte **maximal zehn Meter im Umkreis** umfassen.
- Wie:** Geben Sie von jeder Insektenart die **höchste Anzahl** an, die Sie entdecken und bestimmen können.
- Wie lange:** Für die Beobachtung und das Zählen der Tiere sollten Sie sich **eine Stunde** Zeit nehmen.

Insekten melden

- Es gibt zwei digitale Möglichkeiten die Meldung beim NABU einzureichen.*
- Unter www.insektensommer.de können Sie Ihre Meldung per Online-Formular einreichen.
 - Per App können Sie Ihre Meldung über das Smartphone aus abgeben.
- Bis **16. Juni 2019** können Sie online Insekten melden.

* Meldungen per Post, E-Mail oder per Telefon sind nicht möglich.

2x falten, zum in die Tasche stecken! →

Zähl-Beispiel:

1) Wenn Sie zwei Flurfliegen zur gleichen Zeit sehen, kreuzen Sie 1 und 2 an.

2) Wenn Sie danach vier Flurfliegen gleichzeitig sehen, kreuzen Sie bis zum Feld 4 an, nicht bis 6.

3) Wenn Sie später drei Flurfliegen sehen, bleiben Sie bei 4 und kreuzen Sie nicht 7 an.


Weitere Insekten | Anzahl

1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18

1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18


1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18

Unsere Top 8




Tagpfauenauge

1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18




Admiral

1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18



Steinhummel

1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18



Hainschwebfliege

1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18




Asiatischer Marienkäfer

1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18




Blutzikade

1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18



Florfliege

1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18



Lederwanze

1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18



Was kann die gemeinsame Agrarpolitik zur Rettung der Insekten beitragen?

Um das dramatische Artensterben in der Agrarlandschaft zu stoppen, brauchen wir eine neue EU-Agrarpolitik. 2020 könnte es dazu kommen: Dann nämlich entscheiden die Europaabgeordneten über das Schicksal unserer Artenvielfalt bis ins nächste Jahrzehnt – mit einem Beschluss zur EU-Agrarpolitik bis 2027.

Nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa steht es schlecht um die Vielfalt der Insekten. Studien aus den Niederlanden, Großbritannien und Ungarn belegen, dass auch dort der Insektenschwund real ist. So stellten Forscher*innen aus den Niederlanden im Jahr 2006 einen Rückgang von 67 Prozent bei Wildbienenbeständen im Vergleich zum Jahr 1980 fest. In Ungarn untersuchten Wissenschaftler*innen von 1962 bis 2000 Nachtfalterarten. Die Ergebnisse zeigten einen Rückgang der Artenanzahl von 35 Prozent. Nahezu alle Studien kommen zu dem Schluss, dass die Art und Weise wie wir Landwirtschaft betreiben, ein starker Faktor für den dramatischen Rückgang in der Insektenwelt ist. Vor allem Lebensraumverlust durch Intensivierung und Einsatz von Pestiziden wirken sich negativ auf die Bestände der Sechsheiner aus. Dabei handelt es sich um systemische Probleme, sprich: Die europäischen Landwirt*innen haben häufig keine andere Wahl als ihre gesamten Flächen intensiv zu nutzen und Pestizide einzusetzen, wenn sie wirtschaftlich überleben wollen.

Eine echte Lösung für diese Probleme muss also dort erfolgen, wo die Art des landwirtschaftlichen Systems beeinflusst werden kann: In der EU ist dies die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP). Darüber werden jedes Jahr 60 Mrd.

EUR an Subventionen an die Landwirt*innen der EU verteilt. Momentan wird leider ein Großteil (über 75 Prozent) dieses Geldes per Gießkanne nach Fläche und nicht nach Art der Bewirtschaftung verteilt. Wenn wir das Insektensterben aufhalten und umkehren wollen, dann müssen wir die GAP ändern. Dazu besteht in diesem Jahr die Möglichkeit, denn aktuell verhandelt das Europaparlament über die Reform. Der NABU hat dazu drei Forderungen vorgelegt:



MITMACHEN!

Ihre Stimme für eine bessere Agrarpolitik: www.werdelauf.de

1. Space for Nature

Insekten brauchen Rückzugsräume in denen sie Nahrung finden und ihren Nachwuchs unbeschadet durchbringen können. Nur so können sich die Bestände wieder erholen. Das klappt am besten auf nicht-produktiven Flächen, also Brachen, Blühflächen und Landschaftselementen (Hecken, Baumreihen, etc.).

Der NABU fordert daher einen Mindestanteil von 10% Platz für die Natur auf jedem Betrieb.

2. Money for Nature

Viele Insekten sind auf extensives Grünland mit Weidetierhaltung angewiesen. Solche Wiesen mit wenig Nutztieren und kaum Düngung sind für viele Sechsheiner der optimale Lebensraum. Dies ist häufig jedoch unter normalen Marktbedingungen nicht rentabel für die meisten Landwirt*innen, also muss die GAP für Maßnahmen wie diese Geld bereitstellen.

Der NABU fordert daher mindestens 15 Mrd. EUR pro Jahr für Naturschutzmaßnahmen.

3. Change for Nature

Wenn wir langfristig den Pestizideinsatz reduzieren und das landwirtschaftliche System insgesamt klima- und naturverträglich reformieren wollen, dann muss dieser Umbau auch finanziert werden. Statt der ineffizienten Flächenzahlungen müssten mit dem Budget Maßnahmen wie integrierter Pflanzenschutz, Ökolandbau, Tierwohl und regionale Vermarktung finanziert werden.

Der NABU fordert daher den Ausstieg aus den Flächenzahlungen bis 2027 und einen Umbau hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft.

Damit diese Forderungen in Brüssel gehört werden braucht der NABU die Unterstützung aller Bürger*innen. In der Debatte um die neue GAP wollen wir für die laut werden, die sonst in den Verhandlungen keine Stimme haben: Die Tiere der Agrarlandschaft – Feldhase, Kiebitz, Erdhummel und Co. Auf www.werdelauf.de können Sie dazu Ihrem Europaabgeordneten eine Sprachnachricht hinterlassen. Werden Sie jetzt laut für die Artenvielfalt!

Sebastian Strumann, Campaigner Agrarpolitik u. Landwirtschaft, Sebastian.Strumann@NABU.de

ANZEIGE



- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 www.biotop-hamburg.de



Kein Weiter So und Kein Zurück

Die Corona-Krise hat die Welt verändert. Die Klima- und die Biodiversitätskrise, die uns zuvor stark beschäftigt haben, bleiben jedoch auch erhalten. Deshalb setzt sich der NABU dafür ein, auch mit den aktuell diskutierten Konjunkturprogrammen die Chance zu nutzen, unsere Zukunft besser zu gestalten.



Baumaßnahme für den Gewässerschutz [K. Karkow]

Bemerkenswert ist, wie umfassend, umgehend, unbürokratisch, aber vor allem relativ geschlossen die Politik auf unterschiedlichen Ebenen in der Lage war, auf die enorme globale, nationale und lokale Herausforderung der Corona-Pandemie zu reagieren. Dazu gehörten Appelle der Kanzlerin, die über weite Strecken befolgt werden, die Bereitstellung beinahe unbegrenzter Finanzmittel, um die schlimmsten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen der Krise abzufedern, aber auch massive, bislang unvorstellbare Einschränkungen der Bürgerrechte. Das war in dieser Krise richtig und wichtig.

Inzwischen haben wir eine Phase erreicht, die auf einen länger anhaltenden Ausnahmezustand hinausläuft. Damit verbunden ist auch die Rückkehr zu politischen Verteilungskämpfen, in denen darum gestritten wird, wer zuerst in den Genuss von Entlastungen aus der Ausnahmesituation kommt und welche Einschränkungen weiterhin sinnvoll sind.

Denn die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft sind erheblich. Noch ist das Ausmaß der benötigten Finanz- und Wirtschaftshilfen nicht absehbar. Sicher ist nur, dass es nach Ende der akuten Krise darum gehen wird, die Wirtschaft zu stabilisieren. Diese Konjunkturprogramme können eine Chance sein, unsere Zukunft neu zu gestalten.

Der NABU Bundesverband hat dazu ein umfangreiches Vorschlagspaket unter dem Motto „Kein weiter so und kein zurück“ vorgelegt. Es beinhaltet konkrete Vorschläge, um den dringend notwendige Wandel in der Wirtschaftspolitik sozial gerecht, naturverträglich und krisensicher zu gestalten.

DAZU GEHÖREN:



Mit einer starken Kombi-Förderung von Elektroautos und Solarstrom-Anlagen soll eine **Mobilitätswende auf dem Land** gestützt werden.



Fließgewässer sollen zur Vorsorge gegen Hochwasser, Trockenheit und Artensterben **renaturiert** werden.



Mit einem Förderprogramm sollen Kommunalverwaltungen, Wohnungsunternehmen und Gewerbebetriebe dazu bewegt werden, ihre **Außenflächen klima- und naturgerecht** umzugestalten.

Forderungen für Hamburg

Der NABU Landesverband Hamburg hat sich ebenfalls mit konkreten Forderungen an die Hamburger Regierungsparteien gewandt. Möglichkeiten, Konjunkturmittel im Sinne von Grünentwicklung, Erholung und Beschäftigung sinnvoll einzusetzen, sieht der NABU vor allem in dem die innere Stadt umspannenden „Grünen Netz“. Dort hat die Stadt selbst insgesamt 111 Lücken über das „Lückenschlussprogramm“ identifiziert. Diese Maßnahmen, unter anderem Wegeaus- oder Neubau, dienen vor allem der besseren Nutzbarkeit des Grünen Netzes. Allein die Baukosten der priorisierten Projekte belaufen sich zwischen 20.000 Euro und einer Million Euro pro Maßnahme. Zudem wird von der Stadt Hamburg über ein „Qualifizierungsprogramm“ geplant, weitere grüne Potentiale zu heben. Dazu gehören zum Beispiel die Entsiegelung von Flächen oder die Erweiterung bestehender Erholungsflächen. Dabei ergeben sich allein 25 vordringliche Potentiale aus 157 geprüften Maßnahmen. Voraussetzung für zeitnahe Umsetzung sind ausreichend zur Verfügung stehende finanzielle Mittel und der Zugriff auf die entsprechenden Flächen.

Der NABU Hamburg macht sich dafür stark, die priorisierten Maßnahmen aus dem Lückenschlussprogramm sowie dem Qualifizierungsprogramm dort, wo es möglich ist, nun umzusetzen. So würden die Konjunkturmittel gesellschaftlich gewinnbringend und nachhaltig eingesetzt. Das muss nach Ansicht des NABU nicht nur in Hamburg, sondern auch bundesweit der Fall sein.

Wenn jetzt die Bereitschaft da ist, große Anstrengungen für unsere gemeinsame Zukunft zu unternehmen, kann daraus etwas Positives werden. Nutzen wir die Erkenntnisse der Wissenschaft, den Mut von Politiker*innen und die Solidarität in der Gesellschaft, um neben der Coronakrise auch die Klima- und Biodiversitätskrise abzuwenden. Das ist alle Anstrengung wert.

Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg, und **Malte Siegert**, Leiter Umweltpolitik NABU Hamburg



Insekten, Rote Listen und Klimawandel

Sind unsere Insekten noch gefährdeter als die Rote Liste es vermuten lässt? Am Beispiel der Libellen lässt sich zeigen, dass die Rote Liste nicht die wirkliche Bestandssituation der Sechsheiner widerspiegelt.

Rote Listen gelten allgemein als ein zuverlässiger Maßstab zur Bestimmung der Gefährdungssituation von Pflanzen, Tieren, Pilzen, aber auch von Pflanzengesellschaften und Lebensräumen. Anders ausgedrückt: für den Zustand und die Entwicklung der biologischen Vielfalt – insbesondere unter dem Einfluss des Menschen. Seit das Bundesamt für Naturschutz (BfN) ab Mitte der 1990er Jahre ein neues Kriteriensystem zur Gefährdungseinstufung entwickelte, das inzwischen fast überall in Deutschland verwendet wird, glauben viele, ein objektives, transparentes Naturschutzinstrument zur Verfügung zu haben. Stimmt diese Annahme?

Das BfN-System nutzt vier Kriterien für die Bestimmung der Gefährungskategorie: Die aktuelle Bestandssituation, die langfristige und die kurzfristige Bestandsentwicklung und einen sogenannten „Risikofaktor“, der Gefährdungen erfassen soll, die in Zukunft zusätzlich zu den bekannten Ursachen wirksam werden. An dieser Stelle ist keine ausführliche Auseinandersetzung mit diesem Modell möglich, es soll nur auf ein einziges, aber schwerwiegendes Problem hingewiesen werden.

Die sogenannte aktuelle Bestandssituation, die entscheidenden Einfluss auf die Gefährdungseinstufung hat, soll – nach bestimmten Parametern – anhand von Daten (höchstens) der letzten 25 Jahre eingeschätzt werden. Aber: Wie kann man eine Bestandssituation „aktuell“ nennen, die im Zweifelsfall auf Daten eines Vierteljahrhunderts beruht – in dem sich die Landschaft rasant verändert

Als nicht gefährdet eingestuft: Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*)
[J.-P. Stödter]



Die Gefleckte Heidelibelle (*Sympetrum flaveolum*) ist in Hamburg fast verschwunden [F. Röbbelen]

hat und die Lebensräume der Insekten geschrumpft und qualitativ entwertet worden sind?

Dafür nur ein Beispiel: Die Gefleckte Heidelibelle *Sympetrum flaveolum*, die in Hamburg noch in der Roten Liste von 2007 als ungefährdet angesehen wurde, ist seit wenigen Jahren aus unserem Gebiet so gut wie verschwunden und auch in Mitteleuropa insgesamt extrem stark zurückgegangen. Sie muss in Hamburg als akut vom Aussterben bedroht bezeichnet werden. In der Roten Liste Deutschlands von 2015 wird sie dagegen überraschenderweise nur als „gefährdet“ eingestuft. Warum? Die aktuelle Bestandssituation wurde nach der Anzahl der seit 1995 besetzten Raster auf der Verbreitungskarte (44,9 %) als „häufig“ bestimmt – obwohl klar war, dass viele der Fundpunkte in der Karte nur zugewanderte Einzeltiere dieser sehr mobilen Libelle repräsentierten und nicht etwa bodenständige Populationen. Ein starres Festhalten an der einmal gewählten Methodik hat also über die

Berücksichtigung der vorhandenen Erkenntnisse über die Lebensstrategie und die Bestandsentwicklung der letzten fünf Jahre gesiegt – zum Nachteil einer realistischen Gefährdungseinschätzung. Dabei hat sich die Lage für Libellen und andere aquatische Organismen durch die Klimaerwärmung seit den letzten beiden Sommern noch dra-

matisch verschärft: Viele Gewässer sind wegen der Trockenheit frühzeitig und/oder lange ausgetrocknet. Gerade ökologisch anspruchsvolle Arten, die flache Gewässer benötigen, können sich kaum noch fortpflanzen. Die Glänzende Binsenjungfer *Lestes dyas*, die solche Gewässer besiedelt, wird in der demnächst erscheinenden neuen Roten Liste noch in der Gefährdungskategorie 2 belassen – aber vermutlich ist diese Einstufung im Moment der Veröffentlichung schon überholt...

Als Fazit ist festzuhalten, dass heutige Rote Listen häufig aufgrund ihrer Methodik ein zu positives Bild der realen Gefährdungssituation zeichnen – ein gefundenes Fressen für Politiker*innen, die das Artensterben herunterspielen wollen!

Frank Röbbelen, Leitung NABU-Fachgruppe Entomologie, insekten@NABU-Hamburg.de

H Diese und weitere Broschüren stellt die Stadt Hamburg unter <https://www.hamburg.de/naturschutzpublikationen/> zum Download bereit.





So werden Gärten und Balkone zum Paradies für Insekten

Insekten finden vielerorts nicht mehr ausreichend Nahrung, Pestizide machen ihnen zudem das Leben schwer. Dabei sind wir Menschen hochgradig auf die Leistungen der kleinen Helferlinge angewiesen: Kostenlos bestäuben sie unsere Wildkräuter, Bäume sowie Kulturpflanzen und sorgen so für blühende Landschaften und reiche Ernten. Damit zumindest einzelne Insektenarten mehr Nahrung und Lebensraum finden, kann jeder seinen Teil beitragen.



Wildblumengarten | S. Hennings

In Deutschland gibt es viele Millionen Gärten und Balkone“, so NABU-Gartenexpertin Marja Rottleb. „Da kommt viel Fläche zusammen, die wertvoll für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten sein kann.“ Der NABU gibt sechs Tipps, wie sich Insekten in Gärten und auf Balkonen wohlfühlen.

PFLANZAUSWAHL: Einige heimische Pflanzen sind wahre Magneten für Insekten. Schon ein kleiner Kübel mit Kriechendem Günsel, Pfirsichblättriger Glockenblume oder Gewöhnlichem Natternkopf lockt Wildbienen und andere Nützlinge an. „Sie bieten Insekten Pollen und Nektar als Nahrung – viele klassische Balkonpflanzen, wie Geranien und Petunien, hingegen nicht“, so Marja Rottleb. Und nicht nur die Insekten werden ihre Freude an den Pflanzen haben, auch die Menschen können ihren Duft und die Farben genießen.

WILDE ECKE: Wer im Garten eine „wilde Ecke“ stehen lässt, leistet einen großen Beitrag für das Wohlergehen der Insekten. Und praktisch sind diese Ecken auch: Vermeintliche Abfälle finden hier ein zweites, sinnvolles Leben. So können etwa Reisig und Laub, die aus der Gartensaison übriggeblieben sind, in dieser Ecke abgelegt werden. Gleiches gilt für Totholz. Schon bald werden sich hier Wildbienen tummeln wie die Wald-Pelzbiene, die Blauschwarze Holzbiene

oder die Gehörnte Mauerbiene. Sie alle lieben Totholz, ebenso Florfliegen und Käfer. Letztere stehen den Naturgärtnern zudem hilfreich bei der Bekämpfung von Schnecken und Blattläusen zur Seite. Ein besonders schönes Angebot für solche totholzbewohnenden Arten sind die sogenannten Benjeshecken. Mit ihrem rustikalen Charme und bepflanzt mit heimischen Stauden und Gehölzen bereichern sie nahezu jeden Garten.

LEHM UND SAND: Willkommenen Elemente für Insekten sind auch offene Bodenstellen, Sandkuhlen oder eine Lehmfäche. Wildbienen wie die Gemeine Sandbiene oder die Frühlings-Seidenbiene finden hier dringend benötigtes Baumaterial oder nutzen die sandigen Stellen als Nistplatz. Eine schöne Möglichkeit, solche Bereiche in den Garten zu integrieren, sind Trockenmauern mit Lehmelement.

KLEINER TEICH: Insekten sind wie wir Menschen auch auf Wasser angewiesen. Schon ein kleiner Teich, bepflanzt mit Blutweiderich, Sumpf-Blutauge oder Wasserhahnenfuß wird dafür sorgen, dass sich hier zahlreiche Insekten versammeln. Auch Vögel nutzen die Stellen gern für ein erfrischendes Bad und als Tränke. In einem alten Fass oder einem anderen Gefäß ist ein Mini-Teich sogar auf dem Balkon möglich.

Das muss bei einem Insektenhotel beachtet werden:

- Standort sonnig, wind- und regengeschützt
- saubere Bohrungen, sonst Verletzungsgefahr für Insekten
- große Bohrlöcher über 1 cm Durchmesser bleiben leer
- Holzspäne, Stroh und Borke eignen sich nicht als Füllmaterial

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE NACHTAKTIVEN:

Insekten kommen nicht nur bei Tage in unsere Gärten, sondern auch bei Nacht. Nachtfalter wie der Kleine und Mittlere Weinschwärmer oder die Weißdorneule bevorzugen besonders naturnahe Gärten. Nachts leisten sie dort einen wichtigen Beitrag für die Bestäubung – und nicht zuletzt dienen sie Fledermäusen als Nahrung. Um den nachtaktiven Fliegern zu helfen, können Garten- oder Balkonbesitzer ihnen ein Beet oder einen Kübel mit Nachtblüchern anbieten. Dazu zählen beispielsweise Pfingstnelken, Wilder Majoran oder ein Besenginster für größere Terrassen. Auch Labkraut oder Obstgehölze wie Weißdorn und Schlehe sind perfekt für die Nachtschwärmer geeignet. Und ein allabendlich duftender Garten ist nicht nur für Insekten ein einladendes Argument.

INSEKTENNISTHILFE: Auch Nisthilfen sind bei Insekten sehr willkommen. Von klein bis groß kann man sie in vielen Formen und Versionen kaufen oder ganz einfach selber machen. Schnelle Varianten sind schon innerhalb von ein, zwei Stunden fertig. Mit einem Insektenhotel tut sich jeder Gärtner/ jede Gärtnerin auch selber einen Gefallen. Schlupf-, Falten-, Grab- und Wegwespen helfen ebenso wie Hummeln und Wildbienen bei der Bestäubung im Garten. Und Florfliegen, Marienkäfer, Schwebfliegen und Ohrwürmer, sowie einige Wespenarten verspeisen mit Vorliebe Blattläuse. Aber natürlich macht eine Insektennisthilfe nur dort Sinn, wo die Tiere auch ausreichend Nahrung finden. Wildblumen und Insektenhotel gehören also unbedingt zusammen. So werden Garten und Balkon zur Oase für unsere Insekten.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bodmann@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 24

H Bauanleitungen für Insektennisthilfen sowie weitere Tipps für einen insektenfreundlichen Garten oder Balkon erhalten Sie unter www.NABU-Hamburg.de/gartentipps



Neues aus der Elbtalaue: Sal-Weiden erfreuen Insekten

Weidenkätzchen sind für viele Insektenarten oftmals die erste Nahrungsquelle im Jahr. Die Sal-Weide, die im Gegensatz zu den anderen Weidenarten nicht auf sumpfigen und dauerhaft feuchten Standorten wächst, ist zudem eine der wichtigsten Schmetterlingspflanzen überhaupt.

Rund 30 Sal-Weiden hat der NABU im Frühjahr auf eigenen Flächen in der Elbtalaue gepflanzt. Auf den sonnigen bis halbschattigen Standorten mit eher trockenerem Untergrund kommt die Sal-Weide gut zurecht. Neben der Bedeutung als Nektar- und Pollenquelle sind auch die Blätter unter anderem für zahlreiche Tag- und vor allem Nachtfalter von Bedeutung. Mit rund 100 Falterarten, die an und von der Pflanze leben, ist die Sal-Weide die Top-Schmetterlingspflanze in Deutschland. Bei den Tagfaltern profitiert beispielsweise der Große Fuchs, der in den letzten Jahren regelmäßig in Lüchow-Dannenberg nachgewiesen werden konnte, besonders von Sal-Weiden. Die Art überwintert als ausgewachsener Falter und sucht daher schon im zeitigen Frühjahr nach Nektarquellen. Außerdem legen die Weibchen des Falters im April und Mai ihre Eier in die Zweige dieser Gehölze. Der Landschaftspflegeverband Wendland-Elbetal hatte in einem kleinen Projekt insgesamt 100 mehrtriebige und gut bewurzelte Weidenstecklinge für Naturschutzmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

25 Jahre Nistkastenbetreuung in der Elbtalaue

Und noch ein Projekt in der Elbtalaue erzielt tolle Ergebnisse: Seit rund 25 Jahren betreut der NABU in der Elbtalaue mehrere Nistkastengebiete. Das Projekt wurde 1994 gestartet, um Trauerschnäppern und weiteren Höhlenbrütern vorwiegend in den noch jungen weitgehend höhlenarmen Kiefernwaldbereichen Nistmöglichkeiten zu bieten. Von den zunächst drei unterschiedlich großen Gebieten,

sind über die Jahre zwei kontinuierlich betreute Kerngebiete erhalten geblieben. Das dritte Gebiet wurde auch aufgrund der dort „abnehmenden“ Kastenzahl (Diebstahl?) aufgelöst und die restlichen Kästen auf die zwei anderen Gebiete verteilt.

Die Nistkästen konzentrieren sich auf den Bereich der Meetschower Moorkuhlen (32 Kästen in einem lichten Waldbereich und an Kiefern, die den Heide-Moorkomplex umgeben) und das Gebiet am Westrand des Hühbeckes nördlich des Laascher Sees (über 50 Kästen verteilt auf mehrere Flächen mit lichtigem Kiefernwald und im Randbereich von Magerrasen).

Hilke Fuhrmann hat, unterstützt von ihrem Mann Wilfried, die Gebiete von 1995 bis 2009 betreut. Als dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich war, hat Oliver Schuhmacher die Aufgabe übernommen, in vielen Jahren auch unterstützt durch Mechthild Fährnders, Leiterin der Fachgruppe Ornithologie beim NABU Hamburg. Die Brutzeiterfassung fand im Zeitraum Mai/Juni eines jeden Jahres statt (so denn eventuelle Kranichpaare bei ihrem Brutgeschäft nicht gestört wurden). Über den Bruterefolg gibt es keine gesicherten Nachweise.

Besondere Highlights waren neben den zahlreichen Trauerschnäpper-Bruten im Gebiet Meetschower Moorkuhlen (Maximum 12 Bruten in 2001) vor allem seltene Brutereignisse von Wendehals, Gartenrotschwanz, Tannen- und Haubenmeisen.

Hornissen und Wespen sorgten mitunter für manchen kurzen Schreckensmoment beim Öffnen der Kästen. Positive Überraschungen waren regelmäßige Fledermaus-Nachweise in den Vogelkästen. Diese haben dann auch dazu geführt, dass das Gebiet in den Moorkuhlen 2008 um 25 Fledermauskästen erweitert wurde. Insbesondere der Große



Sal-Weidenkätzchen (O. Schuhmacher)

Abendsegler hält sich dort in großer Zahl vor allem während des Frühjahrs- und Herbstzugs auf. Im Frühjahr (April/Mai) konnten dort schon in manchen Jahren über 100 Tiere nachgewiesen werden.

Das Kastengebiet am Laascher See, wo vor allem Kohlmeisen und Feldsperlinge um die Nistmöglichkeiten konkurrieren, wurde 2012 mit 15 Wendehalskästen erweitert. In den letzten fünf Jahren konnte diese Art auch mindestens in einem Kasten (in 2017 sogar in zwei Kästen) regelmäßig festgestellt werden. In 2019 hat auch erstmals der Wiedehopf erfolgreich in einer extra für ihn (bereits 2010) installierten Niströhre gebrütet.

Oliver Schuhmacher, Referent für die Elbtalaue, schuhmacher@NABU-Hamburg.de, 05861 / 979171

M Weitere Infos zu den Aktivitäten des NABU in der Elbtalaue unter www.NABU-Hamburg.de/elbtalaue



Samstag, 5. 9. 2020:
Aktiven-Wochenende
in der Elbtalaue



IC-Naturreisen
2020/2021

Basstölpel, Portugal
© R. Boltz

19.08.-27.08.	Rumänien: Naturparadies Donaudelta
12.09.-19.09.	Bulgarien: Vogelzug „Via Pontica“
18.09.-27.09.	Portugal: Pelagen, Greif- & Singvögel
30.10.-12.11.	Marokkos Vogelwelt im Herbst
November	Äthiopien: NABU-Projekt Tana-See
22.11.-08.12.	Kuba: Ornithologie & Naturkunde
07.02.-21.02.	Oman: Vogelwelt dreier Kontinente

☎ 02642 2009-0 www.ic-naturreisen.de



Beobachtungstipp für den Duvenstedter Brook

Mit dem Frühjahr geht die Balz- und Brutzeit der Vögel zu Ende. Auch im Duvenstedter Brook wird es allmählich ruhiger, doch keineswegs langweiliger, denn Sommerzeit ist Insekten-Zeit.



Skorpionsfliege [J.-P. Stödter]

Um einen Eindruck von der Artenvielfalt des Duvenstedter Brooks zu erlangen, empfiehlt es sich, sonnige, windgeschützte Wegsäume abzusuchen. Hierbei sollte ein Fernglas mit Scharfstellung auf kurze Distanz oder ein gutes Makro-Objektiv zum Einsatz kommen. Denn wer die Wege verlässt, zertritt nicht nur die Vegetation, sondern vertreibt auch die Tiere, die er eigentlich anschauen wollte.

Am größten ist die Artenauswahl auf den Blüten von Disteln, Blutweiderich, Wasserdost oder Doldenblütlern wie Engelwurz und

Bärenklau. Zugegeben, wir können die meisten Insekten nicht bis auf Artniveau bestimmen. Aber über die unglaubliche Vielfalt der Formen und Farben können wir trotzdem staunen. Da sind zunächst einmal die Käfer, von denen sich die Familie der Bockkäfer an ihren langen, gebogenen Fühlern abgrenzen lässt. Neben verschiedenen kleineren Arten trifft man von Anfang Juli bis Mitte August gelegentlich auch auf den grün schillernden Moschusbock.

Bienen, Hummeln und Wespen zählen zu den sogenannten Hautflüglern. Mit ihrer

schwarz-gelb geringelten Tracht warnen sie davor, dass sie sich mit ihrem Stachel schmerzhaft zur Wehr setzen können, wenn man sie zu sehr reizt. Die ebenfalls schwarz-gelb geringelten Schwebfliegen erweisen sich als „Trittbrettfahrer“: Sie zeigen eine ähnliche Zeichnung, um mögliche Fressfeinde auf Distanz zu halten, können aber gar nicht stechen. Mimikry nennt der Biologe solch eine Taktik der Vortäuschung falscher Tatsachen zur Selbstverteidigung.

Apropos Fliegen: Die „echten“ Fliegen wie z.B. Schwebfliegen, Stubenfliegen, Bremsen zählen wie Mücken und Schnaken zu den sogenannten Zweiflüglern. Dagegen bilden Köcherfliegen, Eintagsfliegen, Schlammfliegen oder Florfliegen eigene Insekten-Ordnungen. Das sonderbarste Geschöpf dürfte jedoch die Skorpionsfliege sein. Das Hinterteil der Männchen sieht aus wie der Stachel eines Skorpions, doch stechen können sie hiermit nicht. Vielmehr werden diese Körperteile bei der Balz genutzt. Darüber hinaus stehlen sie Spinnen ihre Beute aus dem Netz, um die Partnerin mit solchen Präsenten zu beeindrucken.

Jens-Peter Stödter, Arbeitskreis Walddörfer
im NABU Hamburg

Weitere Informationen zum Duvenstedter Brook finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/brookhus

Natur erleben im Sommer



Mein summendes Paradies

€ 29,99



Ein Garten für Insekten

€ 14,95

Heimische Pflanzen für den Garten



€ 14,95

Blumen – Sicher bestimmen mit allen Details



€ 24,95

Was blüht denn da?



€ 19,99



Mein Schmetterlingsgarten

€ 16,95



Wildbienen

€ 19,80

Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Der Shop macht Sommerferien vom 25. 6. bis 5. 8. 2020

Info-Zentrale Borgfelde
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH
Tel.: (040) 69 70 89 0
Geöffnet Di. bis Do. 14 – 17 Uhr

Duvenstedter BrookHus
Duvenstedter Triftweg 140
2239 7 Hamburg
Tel.: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten:
Feb./März/Nov.: Sa., 11 – 17 Uhr, So. u. feiertags 11 – 17 Uhr
April – Oktober: Di. bis Fr. 13:30 – 17 Uhr, Sa. 11 – 17 Uhr,
So. u. feiertags 11 – 17 Uhr

NABU Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fähmannsand
Geöffnet Mi., Do., Sa., So. und feiertags 10 – 16 Uhr



Diese Insekten müssen Sie kennen

Was ist das denn? Eine häufige Frage, wenn man ein Insekt entdeckt. Die große Vielfalt dieser Tierklasse ist beeindruckend. Wir zeigen Ihnen an dieser Stelle ein paar ausgewählte Arten, die man auch in Hamburg beobachten kann.



Grüne Stinkwanze

Lebensraum: Waldränder, Wiesen, Parks und Gärten
Nahrung: Pflanzensäfte von Laubbäumen, v.a. Erlen und Linden, Disteln, Brennnesseln, Brombeeren u.v.m.
Vorkommen: ganzjährig – aktiv Mai bis September – weit verbreitet
Wie kann ich helfen? Brombeere, Brennnesseln, Laubbäume sowie geschützte Verstecke zur Überwinterung im Garten (vermeidet das Aufsuchen eines Winterquartiers im Haus)



Kleiner Fuchs

Lebensraum: Wiesen, Wald- und Feldränder, offene Landschaften, Parkanlagen und Gärten
Vorkommen: ganzjährig – aktiv von März bis Oktober – weit verbreitet
Nahrungspflanze – Raupen: Große Brennnessel.
Falter: Nektar verschiedener Blütenpflanzen, bevorzugt Wasserdorst und Kratzdisteln
Wie kann ich helfen? Wilde Ecken mit Brennnesseln und heimischen Nektarpflanzen im Garten



Blutrote Heidelibelle

Lebensraum: vorwiegend vegetationsreiche stehende Gewässer
Nahrung: Kleine Insekten
Vorkommen: Juni bis September – häufig; steht unter Artenschutz
Wie kann ich helfen? Naturnah gestalteter Gartenteich mit reichhaltiger Bepflanzung und freien Wasserflächen



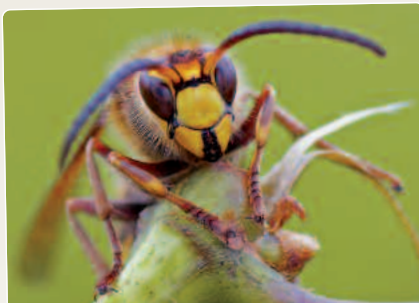
Zitronenfalter

Lebensraum: offene Habitate, wie Felder und Wiesen, Gärten und Parks
Vorkommen: ganzjährig, aktiv von März bis Oktober – weit verbreitet
Nahrungspflanzen – Raupen: vorwiegend Faulbaum und Echter Kreuzdorn. **Falter:** Nektar von Frühblüchern, z.B. Scharbockskraut sowie rot und violett blühenden Pflanzen, wie Kratzdisteln und Blutweiderich
Wie kann ich helfen? Faulbaumsträucher im Garten



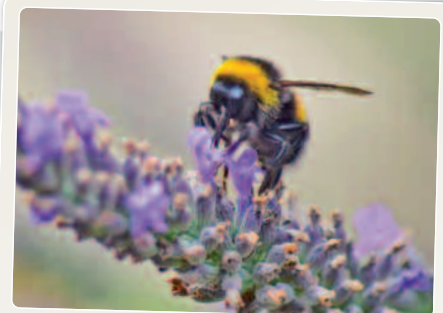
Blaue Holzbiene

Lebensraum: offene und sonnige Habitate mit Totholz, Wiesen und Gärten
Nahrung: Pollen und Nektar verschiedener Blütenpflanzen, z.B. von Korb-, Schmetterlings- und Lippenblütlern
Vorkommen: April bis August – In Südeuropa stark verbreitet, breitet sich langsam immer weiter in Deutschland aus; Vorwarnliste der Roten Liste gefährdeter Arten
Wie kann ich helfen? Totholzhecken und Trockenmauer im Garten



((Europäische) Hornisse

Lebensraum: Wiesen, Felder, Wälder, an Häusern und in Gärten; Nester in wettergeschützten Hohlräumen, wie Baumhöhlen, Nistkästen, Dachböden und Schuppen
Nahrung: Nektar, Fallobst, Baumsäfte, Honigtau
Vorkommen: April bis Oktober – besonders geschützte Art
Wie kann ich helfen? Hornissennest zulassen, wenn dies am gewählten Ort nicht stört und ein notwendiger Abstand gewahrt werden kann. Hornissennester dürfen nicht entfernt werden. Falls dies nötig ist, holen Sie sich professionelle Hilfe.



Dunkle Erdhummel

Lebensraum: Waldränder, Wiesen, Parks und Gärten
Nahrung: Nektar und Pollen verschiedener Blütenpflanzen
Vorkommen: März bis Oktober – häufig, besonders geschützte Art
Wie kann ich helfen? Hummelfreundliche Bepflanzung im Garten, z.B. Klatschmohn, Malvenarten, Kapuzinerkresse



Becher-Azurjungfer

Lebensraum: offene Wasserflächen, wie Teiche und Seen

Nahrung: Kleine Insekten, wie z.B. Mücken

Vorkommen: Mai bis Anfang September – häufig; steht unter Artenschutz

Wie kann ich helfen? Naturnaher Teich mit vielen Wasserpflanzen



Großes Heupferd

Lebensraum: Wiesen, Feldränder, Brachen, auch Parks und Gärten

Nahrung: Insekten, bevorzugt Blattläuse

Vorkommen: Juli bis November – häufig

Wie kann ich helfen? Kraut- und strauchartige hohe Pflanzen im Garten



Gefleckter Schmalbock

Lebensraum: Waldrändern, Lichtungen, Parks, Gärten

Nahrung: Pollen und Nektar bevorzugt von Doldenblütlern

Vorkommen: Juni bis August – weit verbreitet

Wie kann ich helfen? Doldengewächse im Garten



Hainschwebfliege

Lebensraum: Wiesen, Felder, Haine, Waldränder, Parks und Gärten

Nahrung: Nektar und Pollen v.a. von Doldengewächsen und Korbblütlern

Vorkommen: März bis Oktober – sehr häufig

Wie kann ich helfen? Doldengewächse und Korbblütler im Garten sowie geschützte Verstecke wie Laubhaufen und Mauerritzen als Winterquartier



Gemeine Blutzikade

Lebensraum: Feuchte Wiesen, Weg- und Feldränder, Parks und Gärten

Nahrung: Pflanzensäfte

Vorkommen: Mai bis August – weit verbreitet

Wie kann ich helfen? Naturnaher Garten mit hochwüchsigen Gräsern und Kräutern



Steinhummel

Lebensraum: Wald-, Weg- und Straßenränder, Wiesen, Hecken, Gebüsche, Parks und Gärten

Nahrung: Nektar und Pollen, bevorzugt von Taubnesseln und Kleearten

Vorkommen: März bis Oktober – häufig, besonders geschützte Art

Wie kann ich helfen? Abwechslungsreiche Vegetation und zeitlich unterschiedlich blühende Pflanzen im Garten, Hummelnistkästen



Gemeine Florfliege

Lebensraum: Waldränder, Wiesen, Parks und Gärten

Nahrung: Pollen und Nektar; Larven: Blattläuse

Vorkommen: ganzjährig – aktiv von März bis Oktober – sehr häufig

Wie kann ich helfen? Florfliegenhaus oder Laubhaufen als Winterquartier im Garten (vermeidet das Aufsuchen eines Winterquartiers im Haus)



Gartenlaubkäfer

Lebensraum: Wiesen, Felder, Parks und Gärten

Nahrung: Blütenblätter von Wildrosen & Kirschen, Laub- und Obstbaumblätter

Vorkommen: Mai bis Juli – weit verbreitet

Wie kann ich helfen? Naturnaher Garten mit z.B. Wildrosengewächsen



Amerikanische Kiefern- oder Zapfenwanze

Lebensraum: Wälder, Waldränder, bevorzugt an Nadelbäumen

Nahrung: Pflanzensäfte von vorwiegend Kiefern

Vorkommen: ganzjährig – aktiv von April bis Oktober

Seit 2006 in Deutschland – Bestände nehmen zu
Wie kann ich helfen? Geschützte Verstecke zur Überwinterung im Garten (vermeidet das Aufsuchen nach Überwinterungsmöglichkeiten im Haus)

Natur erleben mit dem NABU

März bis Mai 2020

Liebe Leser*innen, bitte beachten Sie, dass die Terminplanung in Zeiten der Corona-Pandemie sehr unsicher ist. Wir möchten Ihnen schöne Naturerlebnisse bieten, müssen aber natürlich die behördlichen Auflagen einhalten, die für den Zeitraum von Juni bis August bei Redaktionsschluss noch nicht feststanden. Natürlich steht für uns die Gesundheit an erster Stelle. Bitte schauen Sie auf unserer Website unter www.NABU-Hamburg.de nach, ob die NABU-Veranstaltung, die sie besuchen möchten, wirklich stattfindet.


Und noch ein Hinweis: Die HanseBird 2020 ist aufgrund der Verbots von Großveranstaltungen abgesagt. Die Elbe-Tage werden vermutlich in anderer Form stattfinden. Wie genau, prüft der NABU Hamburg gerade.

So., 31.5., 10 Uhr: **Gemeinsam Insekten entdecken und bestimmen.** Insektenführung im Rahmen des NABU-Insektensommers. NABU Wandsbek. Treff: Sonnenweg, NABU-Infotafel.

Di., 2. 6., 16 Uhr: **MOOR erleben: Insekten im Raakmoor.** Führung zum NABU-Insektensommer. Joachim Horstkotte (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf. Langenhorn-Nord.

Mi, 3. 6., 16 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen. Keine Hunde.

Sa., 6. 6., 9 Uhr: **Fühl' den Wald – im Sommer.** Multisensorisches Walderleben. Bitte Anmelden unter: 040 697089-0. Kerstin Kaczmarek (NABU-Naturführerin). Treff: ggü. U1 Meiendorfer Weg, Eingang zu Volksdorfer Wald. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. An Wetter angepasste Kleidung und Sitzunterlage mitbringen.


 Sa., 6. 6., 10 Uhr: **Schmetterlings-Aktionstag im Himmelsmoor.** Pflegeeinsatz im Rahmen des Aurora-Projekts. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

Sa., 6. 6., 16 Uhr: **Tagfalter und Co. in der Elbtalau.** Naturkundliche Führung auf dem Höhbeck. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg. Treff: Parkplatz Schwedenschanze, Höhbeck. Infos bei Oliver Schuhmacher, Tel. 05861/979171.

Sa., 6. 6., 20 Uhr: **Abendwanderung in der Fischbeker Heide.** Naturkundliche Führung. Auf der Suche nach Heidelerche, Waldschnepfe u. Fledermäusen. Carsten Elwers (NABU Süd). Treff: Parkplatz am Ende der Straße Scharlbarg, Bushaltestelle „Fischbeker Heuweg“ (Buslinie 240). Festes Schuhwerk empfohlen. Entfällt bei Regen.



Mo., 8. 6., 18 Uhr: **Bäume in der Parkanlage Grindelberg / Innocentia-Park.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: Vor Rosenapotheke, Schlump 2A, Ecke Grindelberg/ Beim Schlump.

 Dienstag, 9. 6., 16 Uhr: **Knöterich-„behandlung“.** Pflegeeinsatz. NABU Wandsbek. Treff: Sonnenweg, NABU-Infotafel.


Mi., 10. 6., 18 Uhr: **Führung Lebendige Fleete.** Welche Tier- und Pflanzenarten bewohnen die Alsterfleete? Projekt Lebendige Alster. Treff wird nach Anmeldung unter info@lebendigealster.de bekannt gegeben.

Do., 11. 6., 16 Uhr: **Kanoutour Lebendige Alster.** Im Reich von Fischotter und Bachforelle – mit dem Kanu auf der Oberalster. Projekt Lebendige Alster. Treff wird nach Anmeldung unter info@lebendigealster.de bekannt gegeben.

ben. Kosten: 20 € für Erwachsene, 8 € für Kinder.



Do., 11. 6., 18 Uhr: **Bäume im Stadtpark.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf. Borgweg oben.

 Do., 11. 6., 18 Uhr: **Im Moor – einmalige Tier- und Pflanzenwelt des Duvenstedter Brook.** Naturkundliche Führung. Anmeldung bis 9. 6. unter 040 697089-0. Stefanie Zimmer (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, NABU-Mitglieder 50%. An wetterfeste Kleidung denken u. Fernglas mitbringen.

Fr., 12. 6., 21 Uhr: **MOOR erleben: NachtnaTour im Raakmoor.** Fledermäusen auf der Spur. NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Parkplatz am Ende der Straße Herzmoor. Bitte anmelden wegen Teilnehmerbegrenzung.

Sa., 13. 6., 10 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen. Keine Hunde.

Sa./So., 13./14. 6., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten. Thema: Insektenfreundliche Gärten – Alternativen zum Schottergarten.** Besichtigung,

BEDEUTUNG DER SYMBOLE:



Termine im Duvenstedter BrookHus bzw. Wohldorfer Wald. Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben, das Duvenstedter Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66. Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg/ Ecke Wiemerskamper Weg.



Termine an der NABU Vogelstation in Wedel. Anfahrt: S-Bhf. Wedel, zu Fuß oder per Rad zur Elbe, weiter stromabwärts. PKW bis Parkplatz Fährmannsand oder Klärwerk; anschließend 20 – 30 Min. Fußweg zum/am Deich entlang.



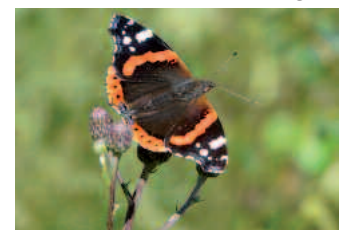
Hier können Sie durch praktische Mitarbeit wertvolle Beiträge zur Biotoppflege leisten.



Termine für Kinder und Jugendliche

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen. Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuhwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

Beratung und Pflanzenmarkt NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Ort: NABU-Naturgarten Alsterdorf, Bebelallee nahe Deelböge.



Sa., 13. 6., 14 Uhr: **Warum sind Bio-Äpfel eigentlich „Bio“?** Hof-Führung. Walter Marbes (NABU Süd). Anmeldung erforderlich unter www.tagderstadtnaturhamburg.de.

Sa., 13. 6., 15 Uhr: **Führung Lebendige Alster.** Lebensraumverbesserungen im Rahmen des Projektes Lebendige Alster im Oberlauf der Alster. Treff wird nach Anmeldung unter info@lebendigealster.de bekannt gegeben.

Sa., 13. 6., 16 Uhr: **Pflanzen, Tiere, Tropfenböden in der Elbtalau.** Naturkundliche Führung durch die Tongrube Rüterberg – Nationaler Geotop und Kleinod für den Naturschutz. NABU Lüchow-Danzenberg, NABU Hamburg, Förderverein Naturschutz Elbetal. Treff: Parkplatz Restaurant Elbklaus Rüterberg. Infos bei Oliver Schuhmacher, Tel. 05861/979171.

Sa., 13. 6., 18 Uhr: **Führung Lebendige Fleete.** Welche Tier- und Pflanzenarten bewohnen die Alsterfleete? Projekt Lebendige Alster. Treff wird nach Anmeldung unter info@lebendigealster.de bekannt gegeben.

So., 14. 6., 10 Uhr: **MOOR erleben: Was fliegt denn da im Wittmoor?** Vogelkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: HVV Busstop 276 Fiersbarg.

So., 14. 6., 10 Uhr: **Fahrradtour zu den Störchen.** Jürgen Pelch u. Gustav König (NABU Bergedorf). Treff: Frascatiplatz Bergedorf.

So., 14. 6., 10 Uhr: **Storchen-Radtour durch die Winsener Elbmarsch.** Vogelkundliche Fahrradtour. Tom Sauerland, Frieder Günther, Ortrud Hock. Treff: Parkplatz Schweinemarkt, Kreuzung Altstadtring/ Tönhäuser Weg in Winsen/L. Ein verkehrssicheres Fahrrad mitbringen.

So., 14. 6., 14 Uhr: **Insekten im Stellmoorer Tunnelal.** Insektenkundliche Führung. NABU Rahlstedt. Treff: Brücke Dassauweg, Stellmoorer Tunnelal.

Do., 18. 6., 18 Uhr: **Das Eppendorfer Moor – Vom Verlust der Biodi-**

versität. Naturkundliche Führung. Irene Poerschke, Barbara Schrader, Bernhard Speh, Olaf Studt. Treff: Ecke Alsterkrugchaussee / Borsteler Chaussee, Schautafel des NABU. Die Führung findet auch bei leichtem Regen statt.

🌿 Sa., 20. 6., 10 Uhr: **StadtNatur-Aktionstag an der Düpenau.** Pflegeeinsatz. Pflege einer Blumenwiese für Schmetterlinge und Wildbienen. NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

🌿 Sa., 20. 6., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Wandse.** Pflegeeinsatz. Die Ausbreitung von Neophyten eindämmen, Naturpflegemaßnahmen entlang der Wandse und der Berner Au. Ab 12 Jahre. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für Material- u. Essensplanung anmelden bei: Alexander Heidorn, 0172/4313196, fledermausschutz@arcor.de. NABU Wandsbek. Treff: Münzelkoppel, beim Sportplatz. Bitte anmelden!



Sa., 20. 6., 14 Uhr: **Was blüht denn da? Tarpenbekeniederung.** Botanischer Spaziergang. NABU Norderstedt. Treff: Tarpenbekeniederung Norderstedt, Kabels Stieg, Parkeingang. Gerne Pflanzenbücher mitbringen.

So., 21. 6., 10 Uhr: **MOOR erleben: Führung im Rothsteinsmoor.** Naturkundlicher Rundgang durch das nicht öffentliche Naturschutzgebiet. Stephanie Krollmann (NABU-Naturführerin). Treff: Tor am Buswendeplatz Krohnstiegtunnel. Bitte anmelden wegen Teilnehmerbegrenzung.

So., 21. 6., 10:15 Uhr: **Gewässer und Trockenrasenflächen auf Höltigbaum.** Naturkundlicher Spaziergang. Rosemarie Toschek,

Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: Rahlstedter Grenzweg, Bushaltestelle „NSG Höltigbaum“ (HVV-Bus 463). Dauer: ca. 3,5 Std. Lupe o. Fernglas mitbringen. Keine Hunde.

Mo., 22. 6., 18 Uhr: **Bäume im Rathenaupark und Umgebung.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: Haltestelle Philosophenweg (Metrobus 15), stadtauswärts.

🌿 Dienstag, 23. 6., 16 Uhr: **Knöterich-„behandlung“.** Pflegeeinsatz. NABU Wandsbek. Treff: Sonnenweg, NABU-Infotafel.

Mi., 24. 6., 16 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen. Keine Hunde.

👨👩👧👦 Do., 25. 6., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2020: Wir erforschen den Teich.** Mit Kesch, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Geheimnisse der Lebewesen im Teich. Stefanie Zimmer (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung (bis 24. 6. unter 040 697089-0) bekannt gegeben. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass/NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder von 6 – 12 Jahren.

👨👩👧👦 Do., 25. 6., 11 Uhr: **Vogelparadies Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.



Do., 25. 6., 18 Uhr: **Bäume im Stadtpark.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf. Saarlandstraße, unten.

Do., 25. 6., 18 Uhr: **Führung auf der Grünen Schute.** Die Grüne Schute

im Alsterfleet ist Trittsteinbiotop und Umweltbildungsort in einem. Projekt Lebendige Alster. Treff wird nach Anmeldung unter info@lebendigealster.de bekannt gegeben.

Fr., 26. 6., 17 Uhr: **Durch den Erlengrund zur Bredenbek.** Naturkundlicher Spaziergang. Anke Wagner (NABU-Naturführerin). Treff: U-Bhf. Ahrensburg West, vorm Ausgang.


👨👩👧👦 Sa., 27. 6., 10 Uhr: **Sommervogel im Brook.** Vogel- und naturkundliche Führung durch den Duvestedter Brook. Anmeldung bis 25. 6. unter 040 697089-0. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, NABU-Mitglieder 50%. An wetterfeste Kleidung denken u. Fernglas mitbringen.

Sa., 27. 6., 11 Uhr: **Spaziergang im Schweigen.** Wissenswertes um die Heilkraft des Waldes. An Wetter angepasste Kleidung, Sitzunterlage u. Fernglas denken. Ursula Pinn (NABU-Naturführerin). Treff: U-Bhf. Ohlstedt. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

So., 28. 6., 9 Uhr: **Pflanzen und Tiere an der Wandse.** Naturkundliche Führung. NABU Wandsbek. Treff: Südende Kupferteich, Stauwehr Kupferdamm. Fernglas mitbringen.


👨👩👧👦 Di., 30. 6., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2020: Wir erforschen den Teich.** Mit Kesch, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Geheimnisse der Lebewesen im Teich. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung (bis 29. 6. unter 040 697089-0) bekannt gegeben. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren.

Di., 30. 6., 18 Uhr: **Führung Lebendige Alster.** Lebensraumverbesserungen im Rahmen des Projektes Lebendige Alster. Treff wird nach Anmeldung unter info@lebendigealster.de bekannt gegeben.


 Do., 2. 7., 18 Uhr: **Im NSG Wohldorfer Wald und an der Ammersbek.** Naturkundliche Führung. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, NABU-Mitglieder 50%. Tipp: Tragen Sie der Witterung angepasste, warme Kleidung und festes Schuhwerk. Fernglas mitbringen.

Sa., 4. 7., 10 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen. Keine Hunde.

Sa., 4. 7., 15 Uhr: **Insekten im Stadtpark.** Insektenkundliche Führung. Claus-Peter Troch, Kirsten Hempelmann, Michael Kasch. Treff: Sierichsches Forsthaus, Otto-Wels-Straße 3.

 So., 5. 7., 11 Uhr: **Sonntagsspaziergang unter Bäumen.** Eiche, Buche, Birke und Erle – was man sieht und was man nicht sieht. Naturkundliche Führung. Sabine Markuske (NABU-Naturführerin). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, NABU-Mitglieder 50%.


So., 5. 7., 14 Uhr: **Was blüht denn da? Radtour Biodiversitätsflächen Norderstedt.** Botanische Radtour. NABU Norderstedt. Treff: Haupteingang Stadtpark Norderstedt. Gerne Pflanzenbücher mitbringen.


 So., 5. 7., 14 Uhr: **Indisches Springkraut entfernen.** Pflegeeinsatz. Wir wollen die weitere Ausbreitung des Springkrauts verhindern, um die heimische Pflanzenwelt zu fördern. Carmen Hagemeister (NABU Süd). Treff: Göhlbachtal / In der Schlucht. Gummistiefel mitbringen.

Di., 7. 7., 15 Uhr: **Naturschutzgebiet Die Reit.** Naturkundliche Führung mit Besuch der Vogelberingungsstation. NABU Bergedorf. Treff: Vogelberingungsstation, Reitbrooker Westerdeich 68.

 Di., 7. 7., 16 Uhr: **Knöterich-„behandlung“.** Pflegeeinsatz. NABU

Wandsbek. Treff: Sonnenweg, NABU-Infotafel.


 Mi., 8. 7., 11 Uhr: **Graugans, Wiesenschafstelze & Co. in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

 Fr., 10. 7., 21:15 Uhr: **Fledermäuse am Kupferteich.** Fledermausführung mit Kinderprogramm. NABU Wandsbek. Treff: Südende Kupferteich, Stauwehr. Entfällt bei Dauerregen.



Fr., 10. 7., 21:15 Uhr: **Fledermäuse im Thörlspark.** Fledermausführung. Erleben Sie Fledermäuse auf der Landschaftsachse Horner Gest, Hamburgs längstem Park. AG Fledermausschutz. Treff: Fledermausliegen im Thörlspark, nahe U-Bhf. Burgstrasse. Entfällt bei Dauerregen. Auch für Rollstuhlfahrer geeignet.


 Sa., 11. 7., 10 Uhr: **Indisches Springkraut entfernen.** Pflegeeinsatz. Wir wollen die weitere Ausbreitung des Springkrauts verhindern, um die heimische Pflanzenwelt zu fördern. Bernd Hönig (NABU Süd). Treff: Parkplatz am Ende der Straße „Im Neugrabener Dorf“. Busstopp 340 „Neuwiedenthaler Str. West“. Gummistiefel mitbringen.

 Sa., 11. 7., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Tarpenbek.** Pflegeeinsatz. Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum u. Nahrung bietet. NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.


So., 12. 7., 10:15 Uhr: **Gewässer und Trockenrasenflächen auf Höltigbaum.** Naturkundlicher Spaziergang. Rosemarie Toschek,

Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: Rahlstedter Grenzweg, Bushaltestelle „NSG Höltigbaum“ (HVV-Bus 463). Dauer: ca. 3,5 Std. Lupe o. Fernglas mitbringen. Keine Hunde.

Mi., 15. 7., 16 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen. Keine Hunde.

 Mi., 15. 7., 22 Uhr: **Nachtgänger und Lichtgestalten in der Wedeler Marsch.** Leuchtabend – Die Vielfalt der Nachfalter in der Wedeler Marsch entdecken. Birgitt Piepgras (Nachfalterexpertin), Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Ort: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Taschenlampe o. Stirnlampe mitbringen.



 Fr., 17. 7., 11 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass 2020: Abenteuer Natur erleben.** Entdecke spannende Tiere und Pflanzen bei einer Naturralley durch den Duvenstedter Brook. NABU Hamburg. Treff: wird bei Anmeldung (bis 16. 7. unter 040 697089-0) bekannt gegeben. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren.


Fr., 17. 7., 16 Uhr: **Das große Krabbeln in der Elbtalau.** Die Welt der Insekten. Naturkundliche Führung. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg, Dr. Hartmut Christier. Treff: Gaststätte Campingplatz Laasche. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, NABU-Mitglieder 50%. Anmeldung u. Infos bei Oliver Schuhmacher, Tel. 05861/979171.

 Sa., 18. 7., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Engelbek.** Pflege-

einsatz. Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum u. Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

So., 19. 7., 10:15 Uhr: **Tagfalter auf dem Öjendorfer Friedhof.** Naturkundliche Führung. Arne-Max Großmann (NABU Öjendorf). Treff: Bushaltestelle „Friedhof Öjendorf“ (Ost-Ring)“, HVV-Bus 461. Fernglas u. Lupe mitbringen. Keine Hunde. Entfällt bei Regen.

So., 19. 7., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten. Thema: Pflanzen für Hexen und Zauberer.** Besichtigung, Beratung und Pflanzenmarkt. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Ort: NABU-Naturgarten Alsterdorf, Bebelallee nahe Deelböge.

 Di., 21. 7., 16 Uhr: **Knöterich-„behandlung“.** Pflegeeinsatz. NABU Wandsbek. Treff: Sonnenweg, NABU-Infotafel.

Di., 21. 7., 18 Uhr: **Führung Lebendige Fleete.** Welche Tier- und Pflanzenarten bewohnen die Alsterfleete? Mit Besuch der Grünen Schute. Projekt Lebendige Alster. Treff wird nach Anmeldung unter info@lebendigealster.de bekannt gegeben.

Mi., 22. 7., 18 Uhr: **Führung Lebendige Alster.** Lebensraumverbesserungen im Rahmen des Projektes Lebendige Alster im Rodenbeker Quellental. Projekt Lebendige Alster. Treff wird nach Anmeldung unter info@lebendigealster.de bekannt gegeben.

 Do., 23. 7., 11 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass 2020: Abenteuer Natur erleben.** Entdecke spannende Tiere und Pflanzen bei einer Naturralley durch den Duvenstedter Brook. NABU Hamburg. Treff: wird bei Anmeldung (bis 22. 7. unter 040 697089-0) bekannt gegeben. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren.


Fr., 24. 7., 15 Uhr: **Kanutour Lebendige Alster.** Im Reich von Fischotter und Bachforelle – mit dem Kanu auf der Oberalster. Projekt Lebendige Alster. Treff wird nach Anmeldung unter info@lebendigealster.de bekannt gegeben. Kosten: 20 €, Kinder 8 €.

Sa., 25. 7., 10 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen. Keine Hunde.

Sa., 25. 7., 11 Uhr: **Spaziergang im Schweigen.** Wissenswertes um die Heilkraft des Waldes. An Wetter angepasste Kleidung, Sitzunterlage u. Fernglas denken. Ursula Pinn (NABU-Naturführerin). Treff: U-Bhf. Ohlstedt. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

Sa., 25. 7., 16 Uhr: **MOOR-Erleben: Sommer im Moorgürtel.** Das Mosaik an Lebensräumen und ihre Fauna und Flora. Naturkundliche Führung. Tina Wolkenhauer u. Frederik Schawaller (NABU Süd). Treff: S-Bhf. Fischbek, Ausgang nach Nord.

So., 26. 7., 9 Uhr: **Was für Gehölze wachsen im Wandsetal?** Naturkundliche Führung. NABU Wandsbek. Treff: Nordmarkstraße Wandsebrücke (Infotafel).


 Do., 30. 7., 18 Uhr: **THEMABEIM NABU: Zero Waste.** Informationsveranstaltung. Hier erfährst Du, wie Du Müll vermeiden kannst. Außerdem Tipps u. Infos für die NAJU Zero Waste Challenge. NAJU Hamburg. Ort: NABU/NAJU-Geschäftsstelle.



Fr., 31. 7., 20:55 Uhr: **Fledermäuse am Rückhaltebecken, NSG Volksdorfer Teichwiesen.** Fledermausführung. AG Fledermausschutz. Treff: Fußweg am Ende der


Straße „Beim Großen Teich“. Entfällt bei Dauerregen.

1. – 29. 8.: **Zero Waste Challenge.** Einen Monat lang möglichst plastikfrei leben. Die fleißigsten Müllvermeider*innen bekommen am Ende einen Preis! NAJU Hamburg. Weitere Infos und Anmeldung auf www.naju-hamburg.de

 Sa., 1. 8., 9 Uhr: **Rundgang durch den sommerlichen Brook.** Naturkundliche Führung zur Vielfalt des Duvenstedter Brooks. Anmeldung bis 30. 7. unter 040 697089-0. Stefanie Zimmer (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, NABU-Mitglieder 50%. An wetterfeste Kleidung denken u. Fernglas mitbringen.

Sa., 1. 8., 10 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen. Keine Hunde.


Sa., 1. 8., 10 Uhr: **„Open door“ im Flaßbargmoor!** Der NABU lädt ein: Führungen, Mitmachangebote und Infostände zum Moorschutz in Hamburg. Das Flaßbargmoor in Lurup öffnet seine Türen für Naturinteressierte und Familien. NABU Hamburg. Ort: Böttcherkamp 172, Eingang am Stahltor. Infos unter: Ostwald@NABU-Hamburg.de.


 Sa., 1. 8., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an Wandse und Berner Au.** Pflegeinsatz. Die Ausbreitung von Neophyten eindämmen, Naturpflegemaßnahmen entlang der Wandse und der Berner Au. Ab 12 Jahre. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für Material- u. Essensplanung anmelden bei: Olaf Fedder, Fedder@NABU-Hamburg.de, Tel. 017649122688. NABU Wandsbek. Treff: Nordmarkstraße Wandsebrücke (Infotafel).

So., 2. 8., 14 Uhr: **Was blüht denn da? Moorbekpark Norderstedt.** Botanischer Spaziergang. NABU Norderstedt. Treff: Moorbekpark

Norderstedt, Brücke Rathausallee/Moorbek. Gerne Pflanzenbücher mitbringen.

Di., 4. 8., 18 Uhr: **Führung Lebendige Alster.** Lebensraumverbesserungen im Rahmen des Projektes Lebendige Alster im Rodenbeker Quellental. Treff wird nach Anmeldung unter info@lebendigealster.de bekannt gegeben.

 Do., 6. 8., 11 Uhr: **Graugans, Schafstelze & Co. in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

 Do., 6. 8., 18 Uhr: **Im NSG Duvenstedter Brook.** Naturkundlich-geografische Führung. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, NABU-Mitglieder 50%. Tipp: Tragen Sie der Witterung angepasste warme Kleidung, festes Schuhwerk. Fernglas mitbringen.

Fr., 7. 8., 17 Uhr: **Naturschutzgebiete und Ausgleichsfläche.** Naturkundliche Führung. Schutzmaßnahmen u. Möglichkeiten zum Erhalt der Biodiversität, am Beispiel des Rebhuhnbestandes auf den Ausgleichsflächen. NABU Süd. Treff: Ecke „Am Moorgürtel“ und „Lichtnelkenweg“.




Fr., 7. 8., 19:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben.** Vom Paddelboot aus Fledermäuse suchen und bestimmen entlang der Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Nach kurzer Einweisung in die Paddeltechnik geht es auf die Hamburger Kanäle. Treff: Eingang Globetrotter Filiale, Wiesen-damm 1. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten bis spätestens 3 Tage vor Termin unter Tel. 040 291223 bei Globetrotter. Kosten: 35 €, NABU-Mitglieder 30 €. Max. 20


Pers., Leihboot u. Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 Std.

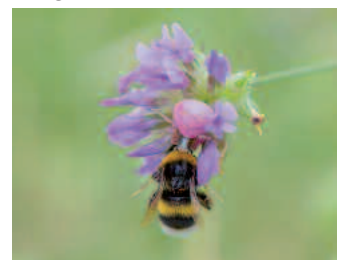
Sa., 8. 8., 10 Uhr: **Pflanzen und Insekten an der Wandse.** Naturkundliche Führung. Welche Pflanzen sind für welche Insekten wichtig und umgekehrt? NABU Wandsbek. Treff: Sonnenweg, NABU-Infotafel. Fernglas mitbringen.

So., 9. 8., 10 Uhr: **MOOR erleben: Heideblüte im Wittmoor.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: HVV-Busstop 276 Fiers-barg. Dauer 2–3 Std. Keine Hunde.

So., 9. 8., 10 Uhr: **MOOR erleben: Führung im Raakmoor.** Naturkundlicher Rundgang. NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Parkplatz Ende der Straße Herzmoor.

 So., 9. 8., 10 Uhr: **Familientag in der Forschungsstation „Die Reit“.** Vogelberingung aus nächster Nähe in Bergedorf. Ein Fest für die ganze Familie und alle Naturfreunde. NABU Bergedorf. Ort: Reitbrooker Westerdeich 68. Eintritt frei.


 Sa., 15. 8., 10 Uhr: **Sommer der Pflanzen und Insekten im Duvenstedter Brook.** Anmeldung bis 13. 8. unter 040 697089-0. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, NABU-Mitglieder 50%. An wetterfeste Kleidung denken u. Fernglas mitbringen.



So., 16. 8., 10 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen. Keine Hunde.


So., 16. 8., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten. Thema: Bienen im Garten.** Besichti-



 So., 16. 8., 10 Uhr: **Kranichfest im und am Duvenstedter BrookHus.** NABU und NAJU bieten ein buntes Programm für Jung und Alt. Viele Informationen rund um den Kranich, große Tombola und spannende Aktionen: Das Experimentierlabor „FuchsMobil“, Naturerfahrungsspiele, Schminken uvm. NABU Hamburg, NAJU Hamburg und weitere. Treff: BrookHus.

gung, Beratung und Pflanzenmarkt NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Ort: NABU-Naturgarten Alsterdorf, Bebelallee nahe Deelböge.


Mi., 19. 8., 18 Uhr: **Führung auf der Grünen Schute.** Die Grüne Schute im Alsterfleet ist Trittsteinbiotop und Umweltbildungsort in einem. Projekt Lebendige Alster. Treff: Bekanntgabe nach Anmeldung unter info@lebendigealster.de.


 Do., 20. 8., 17:30 Uhr: **Moore und Heiden im Duvenstedter Brook.** Naturkundlich-geographische Führung zu Nieder- u. Hochmoor, Entstehung, Torf, Klimaschutz, Trocken- u. Feuchtheiden, typische Tiere u. Pflanzen, Renaturierungs- u. Pflegemaßnahmen. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 8 €, NABU-Mitglieder 50%. Tipp: Tragen Sie der Witterung angepasste warme Kleidung, festes Schuhwerk. Fernglas mitbringen.


Fr., 21. 8., 19:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben.** Vom Padelboot aus Fledermäuse suchen und bestimmen entlang der Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Nach kurzer Einweisung in die Paddeltechnik geht es auf die Hamburger Kanäle. Treff: Eingang Globetrotter Filiale, Wiesen-damm 1. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten bis spätestens 3 Tage vor Termin unter Tel. 040 291223 bei Globetrotter. Kosten:

35 €, NABU-Mitglieder 30 €. Max. 20 Pers., Leihboot u. Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 Std.

Fr., 21. 8., 20:30 Uhr: **Fledermäuse an der Außenmühle.** Fledermausführung. NABU Süd. Treff: Restaurant „Leuchtturm“. Bushaltestelle „Reeseberg“ (Buslinien 141, 241, 143, M14, 443).

 Sa., 22. 8., 9 Uhr: **Rund um den Gartower See in der Elbtalau.** Naturkundliche Führung für Familien und Einsteiger. Natur entdecken, Vogelstimmen erkennen und vieles mehr. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg, Sabine Klie. Treff: Imbiss am See, Gartow. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, NABU-Mitglieder 50%. Anmeldung unter: sklie@t-online.de, Infos bei Oliver Schuhmacher, Tel. 05861/979171.

 Sa., 22. 8., 10 Uhr: **StadtNatur Aktionstag in Halstenbek.** Pflegeeinsatz. Pflege einer Blumenwiese für Schmetterlinge und Wildbienen. NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

 Sa., 22. 8., 20:30 Uhr: **Leuchtabend am BrookHus.** Die Vielfalt der Nachfalter entdecken. Anmeldung bis 20. 8. unter 040-697089-0. Birgitt Piepgras u. Stefanie Zimmer (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 8 €, NABU-Mitglieder 50%. Max. 20 Pers.,

FORTBILDUNGEN:

Sa., 11. 7., 10 – 17 Uhr: Insekten, Spinnen & Co. Fortbildung für NABU-Naturführer/innen, Umweltbildungs-Teamer/innen, Gruppenleiter/innen und Interessierte. Kennenlernen heimischer Arten, Ökologie und Schutz.


Di., 18. 8., 17 – 20 Uhr: Essbare Stadt Wildfrüchte. NAJU Fortbildung. Tour durch den Wilhelmsburger Inselpark, wo wir mit der Biologin Katharina Henne Hamburgs wilde Küche erkunden werden.

Alle Infos unter www.NABU-Hamburg.de/kompetenz


Taschenlampe o. Stirnlampe mitbringen.




So., 23. 8., 10 Uhr: **MOOR erleben: Heideblüte im Wittmoor.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: HVV-Busstop 276 Fiersbarg. Dauer 2–3 Std. Keine Hunde.

 Do., 27. 8., 11 Uhr: **Bekassine, Bruchwasserläufer & Co. in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

Fr., 28. 8., 17 Uhr: **Auf den Spuren von Alfred Rust im Ahrensburger Tunneltal.** Naturkundlicher Spaziergang. Anke Wagner (NABU-Naturführerin). Treff: U-Bhf. Ahrensburg West, vorm Ausgang.

 Fr., 28. 8., 20 Uhr: **Fledermäuse am Öjendorfer See.** Fledermausführung mit Bat Detektor. Mit kurzer Einführung in die Lebensweise der Fledermäuse. Geeignet für Fa-

milien mit Kindern. Dipl. biol. Nora Wuttke. Treff: Parkplatz südlich Öjendorfer See/ Reinskamp Ecke Driftredder. Entfällt bei Dauerregen.

 Sa., 29. 8., 10 Uhr: **MOOR-Aktionstag im Flaßbargmoor.** Pflegeeinsatz. Jede helfende Hand ist willkommen. NABU Hamburg. Treff u. Infos: bitte Anmeldung bei Anne Ostwald, NABU Hamburg: 69 70 89 38, Ostwald@NABU-Hamburg.de.

Sa., 29. 8., 11 Uhr: **Spaziergang im Schweigen.** Wissenswertes um die Heilkraft des Waldes. An Wetter angepasste Kleidung, Sitzunterlage u. Fernglas denken. Ursula Pinn (NABU-Naturführerin). Treff: U-Bhf. Ohlstedt. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

 Sa., 29. 8., 19 Uhr: **Nacht der Fledermäuse.** Führung anlässlich der 24. Europäischen Fledermausnacht. Einführung zu den heimischen Fledermäusen u. Führung mit dem Bat-Detektor. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 27. 8. unter 040 697089-0). Kosten: 8 €, Kinder 4 €, NABU-Mitglieder 50%. Max. 20 Pers., Dauer ca. 3 Std.

Ausstellungen im BrookHus

13. 6. – 19. 7. 2020: **Warum in die Ferne schweifen? – Regionale Naturimpressionen.** Naturfotos von Sigrid Winkler. Vernissage am 14. 6., 12 Uhr.

25. 7. – 23. 8. 2020: **Eine Nacht unter Kranichen.** Fotos und Film von Knut Fischer. Vernissage am 26. 7., 12 Uhr.

29. 8. – 4. 10. 2020: **Künstlerische Darstellung von Rothirschen aus dem Duvenstedter Brook.** Bilder und Skulpturen von Werner Siemers u. Klaus-Peter Reif. Vernissage am 30. 8., 12 Uhr.

– Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei –



REISEN & WANDERN

Programm ab JUNI 2020 – Ausgabe 2/20



STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 € pro Tag mehr.

Verwendete Kürzel:

F = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Mi., 7. 10. – Mo., 12. 10. 2020

Hans Riesch

Herbstlicher Kranichzug Rügen-Bock

Busreise ab Hamburg nach Bergen auf Rügen und zurück. Übernachtung in einem 3-Sterne-Hotel und tägliche Beobachtungsfahrten mit dem Schwerpunkt Kraniche.

Vorgesehen sind u. a. abendliche Beobachtungen der zur Nacht in den Flachwasserzonen der Ostseeboden einfallenden Kranichscharen vor der Zingst-Halbinsel und auf der Insel Ummanz, Besuch des Kranichzentrums Groß-Mohrdorf mit den nahe gelegenen Tages-Äsungsflächen der Kraniche, Besuch der Insel Hiddensee u. Wanderung über den Dornbusch, Beobachtungen am Nonnensee bei Bergen und Strandwanderung auf der Schaabe mit Chancen auf Prachtaucher und Meerestenten. Am letzten Tag vor Beginn der Rückfahrt nach Hamburg Besuch der Altstadt von Stralsund mit Stadtführung. Im Mittelpunkt dieser Reise steht das Erlebnis von Kranichscharen an den traditionellen Herbst-Rastplätzen in der Rügen-Bock-Region. Daneben bestehen aber vielfältige weitere Möglichkeiten von Vogelbeobachtungen, da hier zeitgleich große Mengen nordischer Saat-, Bläß- u. Weißwangengänse, zahlreiche Enten- und Watvogelarten sowie viele Greifvögel anzutreffen sind.



Kraniche - R. Bonkwald

Reisepreis: p. P. DZ 600 €, EZ 720 €, **Leistungen:** Alle Busfahrten, Führungen und Eintritte lt. Programm, 5 Übernachtungen im Park-Hotel Rügen mit Frühstücksbuffet und Abendessen, Mittagessen in Stralsund am 12. Oktober. **Teilnehmerzahl:** 30 bis 35, **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. im DZ 120 €, im EZ 140 €. **Anmeldeschluss:** 31. 8. 2020, **Kennwort:** Rügen20, **Restzahlung:** bis 15. 9. 2020. **Treffen und Abfahrt:** 8.00 Hmb.-Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle).

... Reisepreis: p. P. ca. DZ 630 €, EZ 680 €. **Leistungen:** 7 ÜN Jugendherberge, VP, Zi. mit Du/WC, Bettwäsche, Fahrtkosten HH – Helgoland – HH, Dünenfahrten, Kurtaxe, Trinkgelder, Gepäcktransport, div. Infos, Vogelartenliste. **Bitte Handtücher mitbringen!** **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. DZ 120 €, EZ 140 €. **Kennwort:** Helgo20. **Anmeldeschluss:** 4. 9. 2020. **Restzahlung:** bis 7. 9. 2020. **Teilnehmerzahl:** 10 – 14, **Treff und Abfahrt:** 8:15 HH-Landungsbrücken Brücke 3.

So., 25. 10. – Di., 27. 10. 2020

Dr. Johannes Klemenz

Kranichzug Herbst 2020

Wenige Kilometer von Lenzen, einer kleinen Stadt in der Prignitz in Brandenburg, liegt das Rambower Moor. 2014 wurde es von der Heinz-Sielmann-Stiftung als Deutschlands schönstes Naturwunder ausgezeichnet. Seinen ganz besonderen Reiz entfaltet das Moor im Herbst, wenn hier Tausende von Kranichen in der Abenddämmerung ins Moor einfliegen und dort ihre Schlafplätze aufsuchen.



Kraniche - Dr. J. Klemenz

Am ersten Tag werden wir nach unserer Ankunft am Moor zunächst von Nausdorf im Süden des Moors nach Boberow wandern (5,2 km, ca. zweieinhalb Stunden), dann Einkehr im schönen Café Moorscheune. Abends beobachten wir den Einflug der Kraniche in der Nähe des Aussichtsturms in Rambow. Früh am nächsten Morgen werden wir den morgendlichen Abflug der Kraniche beobachten. Weiter auf dem Programm: Deichrückverlegung bei Lenzen, Bauernmuseum in Eldenburg, Lenzerwische, Klein Schmöleener Dünen, eventuell noch Dömitz. Auf Wunsch erneute Beobachtung des abendlichen Kranicheinflugs am Rambower Moor. Am Vormittag des dritten Tags besuchen wir die Seegeniederung bei Nienwalde (Aussichtsturm) und den Wrechow. Weiter zur Tauben Elbe bei Dannenberg. Mittagspause in Hitzacker. Zum Abschluss Besuch des Aussichtsturms Kniepenberg an der Elbe. **Reisepreis:** p.P. DZ 270 €, EZ 295 €, DZ als EZ 340 €. **Leistungen:** 2 Ü/HP im BioHotel, Fahrtkosten mit dem Bus, Kaffee/Tee und Kuchen im Café Moorscheune. **Kennwort:** Kranichzug20, **Anmeldung durch Anzahlung:** 60 €, **Anmeldeschluss:** 30. 6. 2020, **Restzahlung:** bis 31. 7. 2020. **Treff/Abfahrt:** 9:00 Uhr Bahnhof Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle). **Beginn der Winterzeit beachten!**

Sa., 17. 10. – Sa., 24. 10. 2020

Krzysztof Wesolowski

Vogelzug auf Helgoland

Herbstzeit ist Vogelzugzeit, da heißt es ab in den Süden für eine Vielzahl von Vogelarten. Auf der langen Reise wird Helgoland gerne als Rastplatz von den Vögeln angenommen, wo sie sich ausruhen und neue



Basstölpel - C. v. Valtier

Kräfte für ihren Weiterflug sammeln können. Auf Helgoland legen alljährlich große Mengen von Finkenvögeln, Piepern und Grasmücken, Drosseln, Lerchen und andere Singvögel einen Zwischenstopp ein, ebenso viele verschiedene Möwen, Seeschwalben, Limikolen, Enten, Gänse und Greifvögel. Es ist also viel los auf Helgoland, lassen Sie sich dieses Schauspiel nicht entgehen. Mit dem Katamaran von HH direkt nach Helgoland (ohne Ausbooten). Tägliche Beobachtungen auf der Insel und/oder Düne.

... >

Bitte unbedingt
Hinweis am
Programmende
beachten!

TAGES-BUSFAHRTEN

Wenn nicht anders angegeben: Fahrpreis p. P. **26 €**, Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr, Einkehr wird genannt, Rückkehr in HH ca. 19:00 / 20:00 Uhr.

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bahnhof Dammtor, Moorweide. Mindestteilnehmerzahl: 23

Sa., 6. 6. 2020, 7:00: Langenlehstener Heide.

Besuch der landwirtschaftlichen Extensivierungsflächen bei Fortkrug und Langenlehsten mit Beobachtungen der Pflanzen- und Vogelwelt. Vorgesehen ist eine Mittagseinkehr bei einer der Eisdiele in Mölln. Zurückgelegte Wegstrecken am Vormittag 6 km und am Nachmittag 5 km. Auf diesen Naturwanderungen kann demonstriert werden, wie artenreich in bezug auf Vegetation und Vogelwelt unsere Agrarlandschaft sein kann, wenn die intensive Landnutzung durch eine rücksichtsvollere Bewirtschaftung ersetzt wird. Dies kommt u.a. vielen Singvögeln zugute (Grauammer, Ortolan, Feld- u. Heidelerche, Braunkehlchen) sowie Wiesenweihe und Wachtel. **Kennwort:** Heide20.

Hans Riesch



Sa., 20. 6. 2020, 7:00: **Fahrpreis: € 34. Kultur und Natur (6).** Fahrt ins Künstlerdorf Worpswede. Zunächst machen wir eine Wanderung durch das Teufelsmoor nördlich von Bremen (ca. 4 km, die stellenweise recht feucht sein können). Die von den Worpsweder Künstlern gemalte, weiträumige Charakterlandschaft ist nur noch auf kleinen, unter Schutz gestellten Flächen zu sehen. Den Rest des Tages verbringen wir in Worpswede, wo die Möglichkeit besteht, den Ort und seine berühmten Kunstmuseen ausführlich kennenzulernen. Verteilt über den hübschen Ort befinden sich Galerien und Museen, die Werke von Worpsweder Künstlern zeigen, z.B. Heinrich Vogeler, Paula Modersohn-Becker und vielen anderen, auch zeitgenössischen. Bei der Wanderung vom Barkenhoff zum Haus im Schluf, zur Großen Kunstschau und zur Worpsweder Kunsthalle lernt man den Ort und seine bis in die Neuzeit bestehende Künstlerkolonie kennen. Alle genannten Museen lohnen auf verschiedene Weise, sind aber auch klein genug, dass der Besuch aller an einem Tag ohne Weiteres möglich ist. Im Fahrpreis enthalten ist der Eintritt ins Museum Barkenhoff, in dem ein sehenswerter Einführungsfilm gezeigt wird. **Kennwort:** Worpswede20. **Cornelius Schulz-Popitz**

FAHRT FINDET NICHT STATT! Sa., 22.8.2020, 9:00: Fahrpreis: € 41. Kultur und Natur (7). Zunächst fahren wir nach Büdelsdorf zu unserem fast schon traditionellen Besuch der NordArt, einer der größten jährlich stattfindenden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Europa. Sie findet nun schon zum 22. Mal seit 1999 in der ehemaligen Eisengießerei Carlshütte statt. Die NordArt (www.nordart.de oder www.kunstwerk-carlshuette.de) wird jedes Jahr als Gesamtkunstwerk neu konzipiert und zeigt Werke unterschiedlichster Art von Künstlern aus mehr als 100 Ländern, die in Fabrikhallen und im parkähnlichen Außenbereich präsentiert werden. Im Länderfokus steht 2020 die Ukraine mit dem Ausstellungstitel „Die Grenzen der Realität“. Für die Besichtigungen lassen wir uns drei Stunden Zeit. Dann fahren wir weiter über Kappeln ins Naturschutzgebiet Geltinger Birk, wo wir eine Stich-Wanderung von der Mühle Charlotte an der Ostsee entlang bis zur Birk-Nack (einfach: 3,2

km) unternehmen. Um diese Jahreszeit ist mit Limikolen, Mittelsägern und Zwergtauchern zu rechnen. Wegen der Öffnungszeiten der NordArt Abfahrt erst um 9:00 Uhr, Rückkehr bis 21:00 Uhr. Im Fahrpreis ist der Eintritt zur NordArt enthalten.

Kennwort: NordArt20.

Cornelius Schulz-Popitz

Sa., 29. 8. 2020, 7:00: **Vogelscharen an der Nordseeküste von Dithmarschen**, mit Meldorfer Speicherkoog und Deichvorland Friedrichskoog. Mehrere kurze Wegstrecken vom Bus aus, maximal 9 km. Mittagsimbiss am Kiosk vor dem Miele-Siel und Nachmittagseinkehr im Hafen Friedrichskoog zu Fischbrötchen u. Räucherfisch möglich. Beobachtungsschwerpunkte sind große Mengen nordischer Watvögel, Enten und Gänse, erwartet werden auch Löffler und zahlreiche Greifvögel (u.a. Wanderfalke, Seeadler, Rohr- u. Wiesenweihe). **Kennwort:** Meldorf20.

Hans Riesch

Sa., 5. 9. 2020, 7:00: NSG Kiehnmoor und Becklinger Moor.

Die zwei Hauptziele der Tour werden eine Rundwanderung durch das NSG Kiehnmoor bei Eimke sowie ein Besuch des Becklinger Moores samt kurzer Wanderstrecke sein. In beiden Mooren erwartet uns im Spätsommer eine malerische Landschaft mit vielen spannenden Tierarten. Baumpieper, Neuntöter sowie Braun- und Schwarzkehlchen sind häufige Brutvögel der Moore. Auch Baumfalke, Bekassine, Großer Brachvogel und Kraniche brüten versteckt in den Mooren und können mit Glück entdeckt werden. Je nach Zeit und aktuellen Meldungen wird ein dritter Punkt ggf. spontan angefahren, in der Nähe liegen mehrere traditionelle Rastplätze von Mornellregenpfeifern oder auch Vorkommen der seltenen Haubenlerche. **Kennwort:** Eimke20.

Sören Rust



Sa., 12.9.2020, 7:00: **Fehmarn – Grüner Brink und Wallnau.** Mehrere kurze Wegstrecken von zusammen 9 km. Im NABU-Wasservogelreservat (Eintritt 10 Euro, Mitglieder frei). Möglichkeit zur Nachmittagseinkehr mit Kaffee / Kuchen oder spätem Mittagsimbiss mit warmer Suppe. Beobachtungen von Ansitzen mit Sichtblenden in Wallnau sowie von einem Beobachtungsturm aus, am Vormittag Spaziergänge an den Strandseen des NSG Grüner Brink und Beobachtungen an einer Sandbank an der Küste. Wir erwarten zahlreiche nordische Watvogelarten (Alpen-, Sichel- u. Zwergstranläufer, Sanderling u. Knutt, Sand-, Gold- und Kiebitzregenpfeifer, Kampfläufer, Säbelschnäbler, Bekassinen und Pfuhschnepfen) sowie zahlreiche Entenarten und Greifvögel. Bei vorjährigen Fahrten zu dieser Zeit gab es auch seltener Vogelarten wie Ringelgans, Odinshühnchen, Sumpfläufer, Raubseeschwalbe, Wespenbussard und Merlin. **Kennwort:** Wallnau20.

Hans Riesch

Näheres zu folgenden Fahrten im Programm 3/20 oder im Internet:

Do., 29. 10., 8:00: Grünkohl und Kraniche, Kranich20, Siegfried Heer

Sa., 21. 11., 7:00: Steinhuder Meer und Umgebung, Stein20, Sören Rust

Sa., 12. 12., 7:00: Wintergäste an der Trave, Trave20, Dr. Johannes Klemenz.

ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG: BIC: HASPDEHHXXX, IBAN: DE32 2005 0550 1287 1210 71, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Tel.-Nr.** und **E-Mail-Adresse** ist **unbedingt erforderlich**, ggf. zusätzlich eine E-Mail senden!

Wichtig: Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Die Teilnahme bei den Veranstaltungen geschieht in jeder Hinsicht auf eigene Gefahr.

Bei Rückfragen: Claudia Wieman, **dienstags von 8.00 bis 16.30 Uhr, (040) 69 70 89 – 30.** In dringenden Fällen auch mobil: (0179) 84 27 846. Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

REISEBEDINGUNGEN
Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung.
Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von **10 €/Tag**, bei Tagesbusfahrten **5 €/Tag**.

Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen! „Formular für Reisedaten“ verfügbar im Internet oder Formular per Post anfordern.

Bei **Rücktritt durch den Reisenden bei Studienreisen** ergibt sich ein Anspruch auf Rücktrittsgebühren: Bei Auto-, Schiff-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €). Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner (Hotel etc.). Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner. Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall.
Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern,
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
E-Mail: reisen@NABU-Hamburg.de
Redaktion: Britta Reimer, (040) 69 70 89 16

DAS WANDERPROGRAMM

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Fragen bitte Ansprechpartnerin auf Seite 2, RuW unten, anrufen. **F** = Wanderungen in Feuchtgebiete (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt der HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die

TERMINE JUNI 2020

☉ Pfingstmontag, 1. 6., 9 km: **Langenhorner Runde**, Bornbach, Hummelsbütteler Feldmark, Raakmoor. U1 Hbf.-Süd 9:26 bis Langenhorn Nord, dort Treff: 10:00 Ausgang Immenhöven vor dem Bf. **Uschi + Jürgen Kofahl**

So., 7. 6., 14 km: **F NSG Moorgürtel**. Neuntöter und Schwarzkehlchen sind häufig, mit Glück Rebhuhn. Bis zu 50 Vogelarten möglich. Bunte Grabenvegetation. Abkürz. möglich. Evtl. Eindeinkehr. S3 Hbf 8:28 bis Fischbek (an 8:59), dort Treff. **Siegfried Heer**



Schwarzkehlchen - M. Bonkwald

So., 21. 6., 3½ – 4 Std.: **F Gewässer u. Trockenrasenflächen auf Höltingbaum**. Pflanzen, Vögel, Insekten. Ein naturk. Spaziergang. RB81 Hbf. 9:38 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt. Weiter 10:03 mit Bus 462. Treff: 10:15 Rahlstedter Grenzweg, Bushaltestelle „NSG Höltingbaum“.

Rosemarie Toschek, Winfried Schmid

Di., 23. 6., 12 km: **Billstedter Runde**, Glinder Au, Kohlbergen, Öjendorf, Schleemer Bach. U2 Hbf.-Nord 9:44 bis Billstedt (an 9:57), weiter 10:04 mit Bus 12 bis Steinbeker Marktstr. (an 10:10) zu Fuß bis zur Steinbeker Kirche, dort Treff: 10:15 vor der Kirche.

Uschi + Jürgen Kofahl

Mi., 24. 6., 11 km: **Sommer im Botanischen Garten** – naturk. Wanderung. Mit der Fähre Linie 62 nach Neunühlen. Von dort entlang der Elbe nach Teufelsbrück/Jenisch Park/Westerpark/Botanischer Garten. Treff: HH-Landungsbrücken, Brücke 3, bis 10:15. HVV-Tageskarte. **Winfried Schmid**



Mohn - B. Reimer

anteiligen Kosten für Gruppentickets.

Hunde oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

☉ Mit diesem Symbol markierte Wanderungen unter dem Motto „**Schau'n WIR mal**“ sind Touren, bei denen die schöne Landschaft im Vordergrund steht.

Spenden erbeten für Naturschutzprojekte!

TERMINE JULI 2020

Mi, 1. 7., 14 km: **Sommer in der Wedeler Marsch**. Geestrand, Idenburg, NSG Hetlinger Vorland, NABU-Vogelstation, Wedeler Au. Hbf S1 8:58 bis Wedel (an 9:39; bei unzuverlässiger S-Bahn ab Hbf 8:38). Weiter mit Bus 589 (ab 9:43) bis Holm/Holmer Berg (an 9:56).

Ernst Schaumann



Kiebitz - O. Fedder

Sa., 4. 7., 12 km, ca. 6 Std: **Naturkundliche Rundwanderung**. NSG Wittmoor. Landschaftlich reizvoll. Hier brüten Neuntöter, Schwarzkehlchen, Kraniche. Evtl. noch Orchideen. S1 Hbf. 09:14 (hinten einsteigen) bis Poppenbüttel (an 09:45), weiter 09:49 Bus 276 Abfahrtsbereich C (Ri. Ohlstedt) bis Tannenhof (an 09:59), dort Treff. **Siegfried Heer**

Mi., 8. 7., 12 km: **F Naturk. RW im NSG Boberger Niederung**. Abkürzung möglich. S21 Hbf. 9:24 bis Mittlerer Landweg, weiter 9:51 mit Bus 221 bis Boberger Furtweg. Dort Treff bis 10:00.

Winfried Schmid

So., 12. 7., 3½ – 4 Std.: **F Gewässer u. Trockenrasenflächen auf Höltingbaum**. Pflanzen, Vögel, Insekten. Ein naturk. Spaziergang. RB81 Hbf. 9:38 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt. Weiter 10:03 mit Bus 462. Treff: 10:15 Rahlstedter Grenzweg, Bushaltestelle „NSG Höltingbaum“.

Rosemarie Toschek, Winfried Schmid



Tagfalter - B. Reimer

Do., 23. 7., ca. 13 km: **Wanderung entlang der Alster von Kayhude flussabwärts**. U1 Hbf Süd 8:41 bis Ochsenzoll. Weiter mit Bus 7550 um 9:25 bis Kayhude/Heidkrug. Dort Treff 9:50. Hamburg AB. **Ingeborg Schuhart**

TERMINE AUGUST 2020

Di., 4. 8., 7 km: **Feierabendwanderung Berner Au, Wandse und Fledermäuse**. Von Farmsen bis zum Mühlenteich Friedrichsberg. Dort wollen wir (ab ca. 20:30) nach Fledermäusen Ausschau halten. (2018 z. B. Wasserfledermaus + Gr. Abendsegler). U1 Hbf. 17:32 bis Farmsen, dort Treff: 18:00 beim Taxi-Stand. **Uschi + Jürgen Kofahl**

Sa., 8. 8., 10 – 13 km: **Naturkundliche Rundtour im NSG Dummersdorfer Ufer** an der Trave zwischen Lübeck und Travemünde. Schwerpunkt sind Pflanzen und Falter. Dafür lassen wir uns Zeit. DB RE Hbf 9:04 bis Lübeck-Kücknitz (an 10:14). Treff: 8:40 Reisezentrum HH-Hbf, SH-Ticket. **Siegfried Heer, Ilse Hinz**

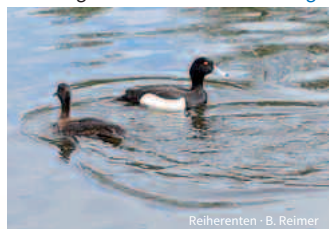


Do., 13. 8., ca. 12 km: **„Heide und Moor“**. Naturkundl. Wanderung durch die Holmer Sandberge und um das Butterbergsmoor nach Waldenau-Datum. S1 Hbf. 8.58 bis Wedel, weiter mit Bus 594 um 10:03 bis Holm, Eschenweg. Dort Treff 10:15. Hamburg AB+ Ring C.

Ingeborg Schuhart

Sa., 15. 8., 15 km: **Naturkundliche Rundwanderung an der Seeve**. Heidschnuckenweg / ursprüngliches Heidedorf Wehlen/Seeve-Quellsumpf/Wehlener Heide (blüht bestimmt schön). Evtl. Eindeinkehr. RB 41 (Ri. Bremen) Hbf 8:37 bis Buchholz (an 9:04), weiter mit Erix (Ri. Hannover) 9:13 bis Handeloh (an 9:26). Treff 8:15 Reisezentrum Hbf. 5 HVV-Ringe. **Siegfried Heer**

So, 16. 8., 12 km: **Rundwanderung Großensee-Mönchsteich**. RB81 Hbf. 9.08 bis Rahlstedt, hinten einsteigen, weiter mit Bus 364 bis Großensee, Hamburger Str. **Merve Böttger**



Reiherenten - B. Reimer

Mo., 17. 8., 12 km: **Forstkundliche Führung** durch den Revierförster Guido Hollmichel. Danach Wanderung zum Freilandatelier eines Holz-Bildhauers und zu den Spuren des einstigen Braunkohle-Untertage-Bergwerks „Roberts-

hall“. Evtl. Eindeinkehr. S3 Hbf. 8:38 bis Neuwiedenthal, dort Treff 9:05 Ausgang Süd. **Christian Callsen**

Sa, 22. 8., 10 km: **Heide mit Aussicht**. Wir wandern über den Brunsberg und durch die Höllenschlucht bis Büsenbachtal. Hbf RB41 8:37 bis Sprötze (an 9:08). Dort Treff an der Haltestelle. HVV Hin- und Rückfahrt 4 Ringe ABCD. **Ernst Schaumann**

TERMINE SEPTEMBER 2020

Mi., 2. 9., F 16 km: **Naturk. Rundwanderung durch den Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook**. U1 Hbf.-Süd, 9:18 bis Ohlstedt (an 9:53). Treff: vor dem Bahnhof. **Winfried Schmid**

Mi., 9. 9., 11 km: **Herbstblüte im Botanischen Garten** – naturk. Wanderung. Mit der Fähre Linie 62 nach Neumühlen. Von dort entlang der Elbe nach Teufelsbrück/Jenisch Park/Westerpark/Botanischer Garten. Treff: HH-Landungsbrücken, Brücke 3, bis 10:15. HVV-Tageskarte. **Winfried Schmid**



Apfelbaum - B. Reimer

Sa., 19. 9., 14 km: **Spätsommer in der Wedeler Marsch**. Geestrand, Idenburg, NSG Hetlinger Vorland, NABU-Vogelstation, Wedeler Au. Hbf S1 8:58 bis Wedel (an 9:39; bei unzuverlässiger S-Bahn ab Hbf 8:38). Weiter mit Bus 589 (ab 9:43) bis Holm/Holmer Berg (an 9:56). **Ernst Schaumann**

TERMINE OKTOBER 2020

Do., 8. 10., 10 – 12 km: **Rundw. „Himmelmoor“ bei Quickborn**. Teils renaturiertes Hochmoor mit offenen Wasserflächen, Rückweg durch Waldgebiet Treffpunkt: 11:00 AKN Haltestelle Quickborn, in der Schalterhalle. Tel: 0176 55920239. **Barbara Vogel**

Fr., 9. 10., 20 – 25 km: **Fahrradtour durch die Alsterniederung**. Alsterquelle, Alsterniederung, Schlappenmoor und retour. Treff 16.00 Uhr AKN Haltestelle Meeschensee (keine Parkplätze) 16:20 Alsterquelle Infotafel (Parkplätze), nur mit Anmeldung bis Mittwoch 7. Oktober SMS an 0176 55920239. **Barbara Vogel**

Liebe Reisetelnehmerinnen, liebe Reisetelnehmer

die Corona-Krise hat uns alle überrascht und die Welt ist fast aus dem Ruder gelaufen. Dank unserer Bundesregierung wurden Maßnahmen ergriffen und Regeln aufgestellt, an die wir uns alle halten müssen. Wochenweise gibt es Änderungen dieser Regeln und so langsam auch wieder einige Lockerungen für unser Leben. Der NABU Hamburg hat auf Grund dessen von Ende März bis Ende Mai 2020 alle Veranstaltungen absagen müssen. Das höchste Gebot heißt „Abstand halten“ und eine Kontaktbeschränkung auf 2 Personen. Für Reisen & Wandern eine sehr schwierige Situation, denn das ist eine große Herausforderung. Wie es für die Wanderungen, Tages-Busfahrten und Studienreisen in der Zukunft aussehen könnte und wir eine Tour mit Abstand durchführen könnten, hängt von den weiteren Lockerungen der Regierung ab. Wenn es dann zu Lockerungen kommt, möchten wir als NABU Hamburg natürlich weiterhin sehr vorsichtig sein.

STUDIENREISEN ins Ausland werden in diesem Jahr bestimmt nicht mehr gestattet. Aber, man spricht von Reisemöglichkeiten innerhalb Deutschlands. In diesem Jahr stehen ja noch drei Studienreisen im Oktober in unserem Programm. Rügen20, Helgo20 und Kranichzug20. Rügen20 und Kranichzug20 werden per Bus durchgeführt, hier würde ich dann nur mit 25 Personen fahren wollen, damit jeder Teilnehmer im Bus eine Bank für sich hat und somit der Abstand gewährleistet ist. Helgo20 erfolgt per Kataran, da gehe ich davon aus, dass nur jeder zweite Platz reserviert werden kann. So könnte es gehen, drücken Sie die Daumen, dass wir bald wieder reisen dürfen und wir uns endlich alle wiedersehen.

TAGES-BUSFAHRTEN in diesem Jahr würde ich dann auch nur mit max. 25 Personen durchführen wollen, auch hier als Vorsichtsmaßnahme der Abstand. (Hinweis für bereits abgesagte oder evtl. weitere Touren: Ihr gezahlter Fahrpreis wird automatisch auf Guthaben umgebucht, um diesen für spätere Fahrten einzusetzen. Wünschen Sie eine Rücküberweisung oder möchten Sie den Betrag spenden, dann melden Sie sich bitte bei uns).

WANDERUNGEN auch nur mit Abstand und ggf. mit Tragen einer Maske.

Liebe Naturbegeisterte, es wird nicht so schnell wieder sein, wie es einmal war, aber wenn alle mithelfen und wir uns an die Regeln halten, dann habe ich Hoffnung. Schauen Sie bitte immer auf unsere Internetseite und bleiben Sie informiert: www.NABU-Hamburg.de/reisenundwandern.

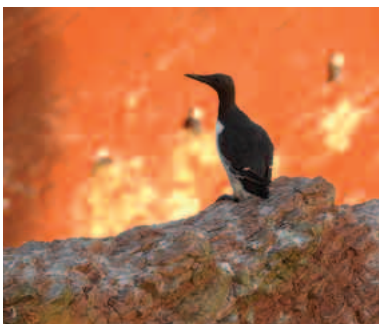
Ganz liebe Grüße an Sie alle und bleiben Sie gesund.

Ihre Britta Reimer

(Leiterin bei Reisen & Wandern)

VORANKÜNDIGUNGEN STUDIENREISEN 2021

Die ausführlichen Reisebeschreibungen folgen in der NiH 3/20



Lumme auf Helgoland - C. v. Valtier

Do., 1.4. – Di., 6. 4. 2021 – Krzysztof Wesolowski

Vogelkundliche Osterreise Hörnum/Sylt (Sylt21)

Mi., 28.4. – So., 2. 5. 2021 – Heinz Peper

Dänemarks Vogelwelt Ringkobing Fjord (Tipperne21)

Do., 17.6. – So., 20. 6. 2021 – Sören Rust

Brutvögel auf Helgoland (Brutfelsen21)

Fr./Sa., 11./12. 6. – So./Mo. 20./21. 6. 2021 – Ernst Schaumann

10 Tage Süd-Schottland u. Nord England (Schottland21)



Trottellummen - Dr. J. Klemenz

STUDIENREISEN – Anmeldewesen

Liebe Reisetelnehmer,

um eine von Ihnen gebuchte Studienreise ordnungsgemäß und reibungslos abwickeln zu können, benötigen wir von Ihnen Ihre Kontaktdaten. Bitte nutzen Sie dafür unser Anmeldeformular oder schicken uns eine E-Mail. Das Anmeldeformular finden Sie im Internet unter der dargestellten Reise zum Ausdrucken. Haben Sie kein Internet, dann fordern Sie das Formular bei uns an, und wir schicken es Ihnen per Post zu.

Ihre E-Mail-Adresse benötigen wir, um Ihnen nach Zahlungseingang Ihrer Anzahlung eine Buchungsbestätigung zukommen zu lassen. Kurz vor der Reise, in Verbindung mit Ihrer Restzahlung, werden wir Ihnen den Eingang bestätigen und Ihnen Infos zur Anreise/Treffpunkt mitteilen, ebenso die Handy-Nummer vom Reiseleiter. **Ihre Handy-Nummer** benötigen wir, damit der Reiseleiter mit Ihnen im Notfall am Anreisetag oder während der Reise Kontakt aufnehmen kann, ebenso haben Sie die Möglichkeit, den Reiseleiter zu kontaktieren. Ich danke für Ihr Verständnis und wünsche tolle Reiserlebnisse auf unseren Studienreisen.

Ihre Britta Reimer (Leiterin bei Reisen & Wandern)

Swarovski Optik engagiert sich zukünftig an der Vogelstation

Der NABU Hamburg freut sich, dass er mit SWAROVSKI OPTIK einen neuen Partner für die NABU Vogelstation Wedeler Marsch gewinnen konnte. In einem Interview mit „Naturschutz in Hamburg“ (NiH) spricht Olaf Christiansen, der das Unternehmen in Norddeutschland vertritt, über die neue Kooperation.



Marco Sommerfeld, Olaf Christiansen (SWAROVSKI OPTIK Norddeutschland) und Tobias Hinsch (v. li.) freuen sich auf die Zusammenarbeit [T. Dröse]

NiH: Was begeistert SWAROVSKI OPTIK an der NABU Vogelstation in der Wedeler Marsch?

Christiansen: Uns begeistern die Artenvielfalt, die Station, und die Menschen, die sie am Leben halten, schon lange. Den NABU Hamburg und seine Helfer kennen wir ja schon über viele Jahre von der HanseBird und haben auch immer mit großem Interesse hier in die Wedeler Marsch geblickt.

Mit der Metropole Hamburg in der direkten Nähe, direkt an der Elbe gelegen, ist diese Station schon von der Lage wirklich etwas Besonderes. Die Ausstattung und die Möglichkeiten, die sich dadurch ergeben, sind hier im Norden einmalig. Daher war es für uns klar, dass wir uns hier einbringen möchten, um die Station und den NABU in der Zukunft zu unterstützen.

NiH: Wie sieht die Zusammenarbeit konkret aus? Was ist geplant?

Christiansen: Natürlich wollen wir hier jedem Besucher die Möglichkeit geben, die Vogelwelt und unsere Produkte im Einsatz zu erleben. Sei es direkt bei den NABU Mitarbeitern oder selbst aktiv mit dem Verleih von Ferngläsern und Spektiven.

Kleinere Testaktionen, Seminare oder Veranstaltungen wie das Kiebitzfest sind natürlich sehr gut geeignet, um SWAROVSKI OPTIK kennenzulernen. Weiter möchten wir

diesen Platz gern nutzen, um unsere neuen Produkte zu testen und vorzustellen. Wie zum Beispiel den neuen dG, den Digital Guide.

NiH: Wo sehen Sie ihre Schnittmengen zum Naturschutz? Wie passen Naturschutz und SWAROVSKI OPTIK zusammen?

Christiansen: Das Thema Naturschutz ist bei SWAROVSKI OPTIK schon immer sehr verankert gewesen. Der besondere Standort unserer Firma in Tirol und dem Inntal mit seiner wunderschönen Natur hat uns früh gezeigt, wie wichtig der Naturschutz ist und verpflichtet uns nachhaltig zu produzieren und damit auch die Natur aktiv zu schützen. Daher ist SWAROVSKI OPTIK weltweit in viele Naturschutzprojekte eingebunden, teilweise sogar als treibende Kraft.

NiH: Werden Sie selbst häufig die NABU Vogelstation besuchen?

Christiansen: Natürlich! Ich wohne ja nur 10 km entfernt und werde sicher häufiger hier sein. Außerdem sind meine Kinder jetzt in einem Alter, in dem sie mit wachsender Freude in die Naturbeobachtung gehen und die Zusammenhänge auch verstehen wollen.

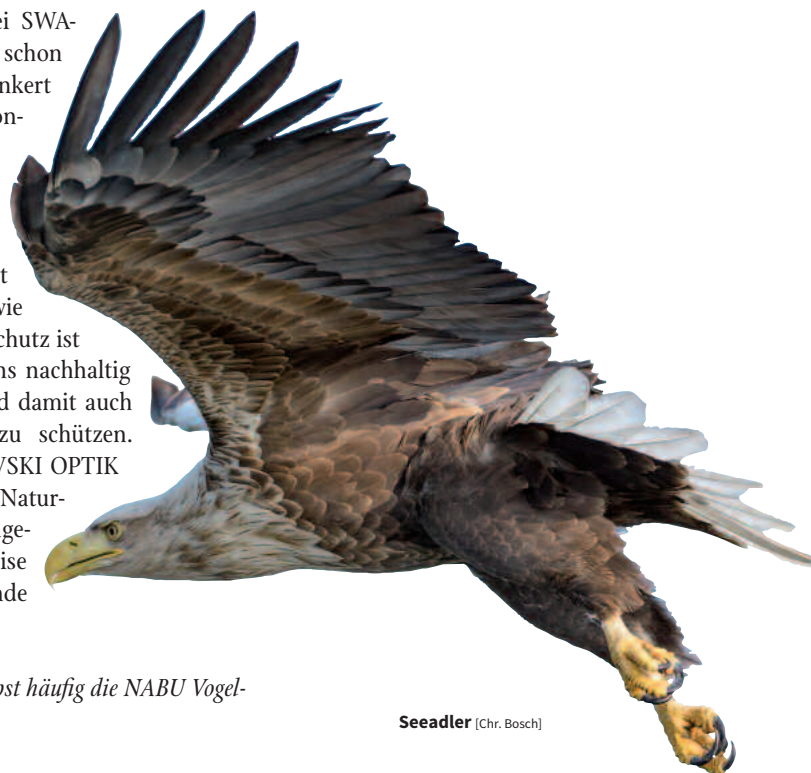
Und es ist ja auch ein, zugegeben sehr angenehmer, Teil meiner Arbeit!

NiH: Welchen Lieblingsvogel haben Sie oder welchen Vogel möchten Sie dort gerne mal sehen?

Christiansen: Ich bin oft in Mecklenburg-Vorpommern und dort begeistern mich immer wieder die Seeadler an der Müritz. Ich würde mich freuen, sie hier in Wedel auch live zu beobachten. An der fehlenden Fernoptik sollte es ja nicht liegen.

NiH: Herr Christiansen, ich bedanke mich für das Gespräch.

Marco Sommerfeld sprach für „Naturschutz in Hamburg“ mit **Olaf Christiansen**.



Seeadler [Chr. Bosch]

Personen im NABU: Frank Röbbelen

Kennen- und schätzen gelernt habe ich Frank Röbbelen als Teilnehmer einer der von ihm angebotenen Führungen im Rahmen des Naturwacht-Projektes „Natur vor Ihrer Haustür“. Das war etwa im Jahre 2002. Der Reihe nach. Nach dem Abitur studierte Frank (Jahrgang 1948) zunächst Griechisch, Latein und Germanistik. Eine geplante Dissertation über antike Sklaven wurde aber zugunsten einer anderen stark benachteiligten Gruppe aufgegeben, die ihn schon lange interessierte: der Insekten.

Als Quereinsteiger etablierte er sich dann als selbständiger Gutachter (das sind die ohne soziale Hängematte) mit Gutachten, Monitoringprogrammen, Rote Listen für Tagfalter, Libellen und Heuschrecken, hauptsächlich in Hamburg, meist im Auftrage der Umweltbehörde. Allerdings: „Für den Naturschutz gilt, dass sich Maßnahmenplanungen nicht ausschließlich an diesen bekannten Insektengruppen ausrichten dürfen, sondern es gibt

Zielkonflikte mit anderen Gruppen, über die man weniger weiß, die man von vornherein einplanen muss. Eine viel intensivere Diskussion unter den Fachleuten der verschiedenen Tier- und Pflanzengruppen wäre daher notwendig“, findet Frank Röbbelen.

Auf einer Tagung kam Frank mit dem Hamburger NABU-Vorsitzenden Alexander Porschke ins Gespräch. Fazit: Der NABU hatte ein Mitglied mehr, Frank gründete mit anderen Interessierten und Hilfe der Geschäftsstelle die Fachgruppe Entomologie und fing an, einen Gedanken umzusetzen, den er schon lange in sich trug. So wurde das Projekt „Aurora – Hamburg soll eine Stadt der Schmetterlinge werden“ mit finanzieller Unterstützung des NABU geboren.

Dazu Frank: „Im Vergleich zu Pflanzen und Vögeln sind unter anderem Insekten im Naturschutz extrem unterrepräsentiert – sie werden z.B. in der Vereinbarung des Senats mit der NABU Volksinitiative überhaupt nicht



[privat]

berücksichtigt. Eine Naturschutzstrategie, die in Zeiten des Insektensterbens diese Artengruppe völlig außer Acht lässt, kann aber kaum die Biodiversität als Ganzes schützen.“

Die Gruppe Entomologie, deren ehrenamtlicher Leiter Frank ist, trifft sich einmal im Monat jeden 2. Freitag um 18 Uhr in der NABU-Landesgeschäftsstelle.

Michael Kasch

Neue Ansprechpartnerin für die StadtNatur

Mein Name ist Mascha Kurenbach und ich freue mich sehr darüber, während der Elternzeit von Katharina Schmidt die Aufgaben der Referentin für StadtNatur in der Landesgeschäftsstelle zu übernehmen. Als Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaftlerin mit dem akademischen Grad M.Sc. haben mich bereits in meiner Kindheit Pflege und Beobachtung der Pflanzen im Garten meines Großvaters begeistert. Aufgewachsen am Rhein und im Bezirk Hamburg-Mitte gewann ich mit meiner Dokumentation der Metamorphose von Großem Kohlweißling und Tagpfauenauge in der 10. Klasse den Hamburger Wettbewerb „Schüler machen Zeitung“, bevor es mich nach Schulende zu einem sozial- und naturwissenschaftlichen Umweltschutzstudi-

um nach Lüneburg zog. In meinen Abschlussarbeiten widmete ich mich u.a. der bis dato wissenschaftlich umstrittenen Frage, ob Öffentlichkeitsbeteiligung ihrem vielfach zitierten Anspruch gerecht werde, die ökologische Effektivität eines erzielten politischen Ergebnisses tatsächlich zu erhöhen. Nach einer kurzen Phase der Mitarbeit an der Leuphana Universität Lüneburg sammelte ich zuletzt Berufserfahrungen in der Landesverwaltung Brandenburgs sowie der Kreisverwaltung des Landkreises Harburg bei der Umsetzung der europäischen Fauna-Flora-Habitat Richtlinie. Doch auch wenn meine neue Aufgabe in der Landesgeschäftsstelle ihren Schwerpunkt gerade nicht in den Schutzgebieten der Hansestadt findet, knüpft sie an

mein inhaltliches Engagement beim BUND Regionalverband Elbe-Heide an: So können Sie sich bei Anfragen rund um die Themen öffentliches Grün, Baumschutz und Naturschutzgroßprojekt an mich wenden. Neben dem regelmäßigen Austausch mit der Hamburger Bezirksverwaltung und -poli-



[privat]

tik koordiniere ich das Projekt „UnternehmensNatur“ und bereite eine Tagung zum selben Thema für das Jahresende 2020 vor. Ich freue mich auf eine produktive Zusammenarbeit!

Mascha Kurenbach, kurenbach@NABU-hamburg.de, Tel. 040 / 69 70 89 - 34



Bienenkäfer
(*Trichodes apiaris*)

[Knud Schulz]

ANZEIGE

UMWELTSCHUTZ: Auch beim Druck!
Nie zuvor war das Thema Umweltschutz wichtiger, als in der heutigen Zeit.
Mit folgenden Maßnahmen wollen wir die Umwelt unterstützen:

 **FSC**
www.fsc.org
FSC C01880
Das Zeichen für verantwortungsvolle Holzwirtschaft

 **Klimaneutral Drucken**
powered by ClimatePartner

MAXSIEMEN KG
PRINTPRODUKTION

Oldenfelder Bogen 6 · 22143 Hamburg
Tel.: 040/675 621 0 · Fax: 040/675 621 15
Info@stemendruck.de · www.stemendruck.de

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 1. bis 15. 4. 2020 spendeten:

- | | |
|--|--|
| 1000 € 2 x anonym, Hans Riesch | Hengesbach, Hermann Nattermüller, Andreas Wolter |
| 500 € Elbdorfer Glas- u. Fensterbau GmbH, Dr. Rüdiger Fohrmann | 75 € Thora Jepsen-Junge, anonym |
| 400 € Jonas von Spreckelsen | 74 € Ulrich Bretschneider, Ernst Schaumann |
| 284 € Martin Walter | 60 € Olaf Fedder, André Lohde |
| 226 € Peter Kretzmann | 52 € Gerd Förster, Michael Hans, Almuth Kern, Bernt Matthes, Eike Schilling. |
| 224 € Werner Rellensmann | |
| 202 € anonym | |
| 145 € Werner Edelbüttel | |
| 116 € Margrit Meixner | |
| 100 € Karl-Heinz Altenburg, Catharina Brandt, Alexander Fromhagen, Gerhard Winfried | Außerdem gingen 249 Spenden unter 50 € in Höhe von 4.882 € ein. Auch hierfür herzlichen Dank! |

SPENDENKONTO GLS Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Liebe Spender/innen, sollten Sie den Namen und den Betrag Ihrer Spende hier nicht wiederfinden, füllen Sie bitte das Formular auf unserer Website unter www.nabu-hamburg.de/spenden aus oder rufen Sie mich gerne an, damit ich Ihnen ein entsprechendes Formular übersenden kann. Nachträglich kann Ihre Spende veröffentlicht werden.

Ihre Sabine Cords

Liebe Mitglieder,



ohne Ihre Unterstützung wäre der NABU nicht so stark, wie er ist. Deshalb freue ich mich, dass vom 16. 1. 2020 bis zum 15. 4. 2020 in den Landesverband Hamburg 203 neue Mitglieder eingetreten sind. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg insgesamt 26.393 Mitglieder (Stand 15. 4. 2020).

Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft helfe ich Ihnen gern. Sie erreichen mich dienstags bis donnerstags von 8.30 bis 17.00 Uhr unter Telefon 040 – 69 70 89 11 oder unter der E-Mail-Adresse cords@NABU-Hamburg.de

Ihre Sabine Cords,
Ansprechpartnerin für alle Mitglieder und Spender

Zum Gedenken

Marliese Boesche, Elsa Engelbrecht, Ruth Hagenah, Gerhild Kahnt, Heinz-Otto Kieckbusch, Dietrich Klatt, Inke Klein, Iris Kühlich, Grete Meckseper, Eveline Schätzle, Hans-Dietrich Schubel, Edith Schwarz, Heinrich Steiniger, Götz Stoberock, Anny Troch, Gerhard Warlamow, Sönke Zentner

Gespendete Bäume gepflanzt

Vor geraumer Zeit hatte eine großherzige Spenderin, die anonym bleiben möchte und seit über 30 Jahren Mitglied im NABU ist, 1.000 Euro für eine Baumpflanzung zur Verfügung gestellt. Die Fachgruppe Baumschutz des NABU Hamburg wurde von der Landesgeschäftsstelle gebeten, hierfür in Absprache mit der entsprechenden Behörde eine geeignete Baumart und einen adäquaten Standort zu wählen.

Die Baumschutzgruppe hatte schon vorher monatelang eine Liste von einheimischen und ökologisch wertvollen Stadtbäumen erarbeitet und entschied sich nach längeren Diskussionen für Stieleichen. Es war nicht ganz einfach, einen passenden Standort für zwei Bäume zu finden. Nach Absprache zwischen der Isebek-Initiative, der Baumschutzgruppe und der Behörde wurden Anfang

April 2020 zwei ca. 15-jährige und 3,50 Meter hohe Stiel-Eichen im Isebek-Park direkt neben dem Fußgängerweg am linken Ufer der Isebek (vom U-Bahnhof Hoheluftchaussee gesehen) in der Nähe des Spielplatzes gepflanzt.

Die Baumschutzgruppe bemüht sich, von der Behörde die Erlaubnis für jeweils eine kleine Stele mit folgender Inschrift zu bekommen: „Möge diese Stiel-Eiche viele Menschen erfreuen und ein wenig zu einem gesunden Stadtklima beitragen“ (Baumschutzgruppe des NABU Hamburg).

Vielleicht regt diese Spendenaktion ja auch andere NABU-Mitglieder für eine Baumspende oder eine Mitarbeit in der Baumschutzgruppe an? Wir würden uns freuen!

Jürgen Vieth,
NABU-Fachgruppe Baumschutz

Neues aus der Ehrenamtsbörse

Ehrenamtliche für die Fachgruppe Baumschutz

Wer sucht? Fachgruppe Baumschutz

Genauer: Der Bestand der Bäume in Hamburg wird jedes Jahr weniger. Unser Ziel ist es, den Bestand von Gehölzen (Bäume, Büsche und Sträucher) möglichst zu erhalten und auf deren hohen ökologischen Wert und deren Bedeutung für unsere Umwelt und die Lebensqualität für Menschen und Tiere aufmerksam zu machen. Wir treffen uns jeweils am 3. Donnerstag im Monat um 19.30 im Hamburg-Haus Eimsbüttel am Doormannsweg 12. Wir tauschen Informationen aus und besprechen weitere Planungen und Aktionen.

Warum es das richtige sein könnte: Wenn Sie für den Baumschutz in Hamburg aktiv werden möchten, dann sind Sie bei uns in der Baumschutzgruppe herzlich willkommen.

Vorkenntnisse erforderlich? Kenntnisse z.B. in elektronischer Bürokommunikation, Websitegestaltung, Erfahrungen mit Behörden oder Öffentlichkeitsarbeit wären hilfreich, aber keine Bedingung.

Wer weiß mehr? Meggie Koch, E-Mail: baumschutz@nabu-hamburg.de

Weitere Angebote aus der Ehrenamtsbörse finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/ehrenamt



UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg. Als Dankeschön für die erfolgreiche Vermittlung eines **neuen Einzelmitgliedes** erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von **10 €**, für die Werbung einer **Familienmitgliedschaft** im Wert von **20 €*!**

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus **über 35.000 Artikeln** des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:



Fjällräven Skogsö
G-1000 Jacket
Männer **229,95 €**



Lowa Renegade
Leder Mid
Frauen **179,95 €**



Steiner Safari
Ultrasharp 8 x 22
109,95 €

Globetrotter
« NEUE HORIZONTE »

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet. Für Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben.

Foto: O. Fedder

Ich werde Mitglied im NABU Hamburg! Für Mensch und Natur.

- Einzelmitgliedschaft (48 € Jahresbeitrag)
- Familienmitgliedschaft (55 € Jahresbeitrag)
- als Unternehmen (600 € Jahresbeitrag)
- Zusätzlich sende ich jährlich €

Vorname, Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon, Fax E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name Geburtsdatum

2. Vorname, Name Geburtsdatum

3. Vorname, Name Geburtsdatum

- Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Ein Mitglied hat Sie geworben? Name:

SEPA-Mandat

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., LV Hamburg · Klaus-Groth-Str. 21 · 20535 Hamburg
Gläubiger-Identifikationsnummer DE44ZZ20000289401
Ihre Mitgliedsnummer ist gleichzeitig die Mandatsreferenznummer.

Hiermit ermächtige ich den NABU Hamburg, ab den genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse)

- jährlich halbjährlich vierteljährlich
- Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Datenschutzinformation: Der Naturschutzbund Deutschland Landesverband Hamburg e.V. (Klaus-Groth-Str. 21, Hamburg) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s.o.). Weitere Informationen u.a. zur Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde sowie den Kontakt zu unserem Datenschutzbeauftragten erhalten Sie unter www.nabu-hamburg.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.



Bitte senden Sie den Mitgliedsantrag an:
NABU Hamburg
Klaus-Groth-Str. 21
20535 Hamburg
Fax (040) 69 70 89-19
info@NABU-Hamburg.de

Mitgliedsformular
online unter:
www.NABU-Hamburg.de



Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“

Vielen Dank!